Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 5000 Mk., monatl. 17 0 Mk. In den Ausgabestellen viertelj. 5850 Mk., monatl. 1500 Mk. Bei Postbezug viertelj. 5850 Mk., monatl. 1950 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 500 Mk. deutsch. — Einzelnummer 100 Mk. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für die 34 mm breite Kolonelzeile 130 Mark, für die 90 mm breite Reklamezeile 500 Mark. Deutschland und Freistaat Danzig 40 bezw. 150 deutsche Mark. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offerten- und Auskunftsgebühr 200 Mk. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157.

Nr. 266. Bromberg, Sonnabend den 16. Dezember 1922. **46. Jahrg.**

Stroński und das Kruzifix.

Der Führer der italienischen Faszisten Mussolini ist ein Jude. Woher kommt es, daß ihn alle Antisemiten zum Halbgott erklären? Der Führer der polnischen „Faszisten“ innerhalb der Rechtsparteien, Stroński, der Chefredakteur der antisemitischen „Rzeczpospolita“, des Warschauer Paderewskiorgans, ist gleichfalls ein Jude. Man hat ihn vermutlich getauft, aber seine Rasse läßt sich dadurch nicht abwischen. Unmittelbar vor der Vereidigung des neuen Präsidenten rief ein Vertreter der Rechtsparteien höhnisch in den Saal: Es lebe der König der Juden! Er meinte Gabriel Narutowicz, in dessen Adern kein Tropfen jüdischen Blutes fließt, und er bedachte nicht, daß einer der hervorragendsten Führer der Hyäne ein reinrassiger Sohn Palästinas ist. Den Deutschen wird täglich ihr taktisches Wahlabkommen mit den jüdischen Abgeordneten vorgeworfen; im Rechtsblock, der diese Vorwürfe erhebt, sitzt Herr Stroński — und nicht er allein — als Vertreter der Juden mitten darin. Es ist köstlich, diese unglaubliche Parteidemagogie zu beobachten. „Es lebe der Faszismus! Nieder mit den Juden!“ — so schreit die „nationale Straße“. Und ein Jude ist der erste Rufer im Streit.

*

Ausgerechnet dieser jüdische Herr Stroński bewegte sich gestern auf die Parlamentstribüne als erster Sprecher der Rechtsparteien im Sejm, der forderte, daß das Kruzifix, das bisher in der Wandelhalle des Sejm seinen Platz hatte, im Plenarsitzungssaal seinen Platz finden sollte. Wir halten es vom Standpunkt der Rechten aus nicht für geschickt, wenn man diesen „König der Juden“, den die ganze Christenheit zu ihrem Präsidenten des „ewigen Rom“ erwählt hat oder doch erwählen sollte, einlädt, an den wenig christlichen Verhandlungen unseres Parlamentes teilzunehmen. Wir deutschen Kreuzritter sind ja gewohnt unter dem Kreuz zu kämpfen. Wir wissen, was Dornen und Rutenstreiche bedeuten. Wir werden, wenn Herr Stroński von der „Rzeczpospolita“ oder Herr Kożycki vom „Kurjer Poznański“ (von denen der eine mit jüdischem Blut, beide aber mit jüdischem Geist begabt sind) uns unserer Heimat berauben wollen, zu dem Kruzifix aufblicken wie die alten Ordensritter, die es auf Bitten des polnischen Adels zurst nach Polen brachten. Es ist gut, daß das Kreuz im polnischen Sejm alle Interpellationen beantworten kann, die der Jude Stroński und seine mit jüdischem Parteigeist erfüllten Freunde Korfanty (der vor kurzem ein Auto „verschieben“ wollte), Lutosławski und andere gegen uns einbringen werden.

Es hat selten ein solches Pharisäer- und Händlertum gegeben, als wie es der „Verband der nationalen Einheit“, die Heuchler mit der Parole „Gott und Vaterland!“ betreiben. Gott läßt sich nicht spotten. Er sieht weniger auf die Anträge, die zu parteidemagogischen Zwecken sein Bild ehren wollen, als auf die Herzen, die seine Lehre verraten oder bekennen.

Wir stehen im großen Advent der Völker. Der dorngekrönte Christus wird ihnen in doppelter Gestalt erscheinen: den Unterdrückten bringt er Erlösung, die Pharisäer treibt er aus seinem Tempel. Wann wird von „christlichen“ Parteien in Polen, wann wird vor allem von den polnischen Kanzeln dieses Evangelium verkündet werden?

Die Regierungsübernahme durch Narutowicz.

(Drahtmeldung unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 15. Dezember. Gestern mittag übernahm Narutowicz offiziell sein Amt. Unmittelbar darauf überreichte das Kabinett Nowak seine Demission. In der Frage der Neubildung der Regierung ist man noch im Stadium erster Versuche, der gegenseitigen Fühlungnahme und der verschiedensten Gerüchte.

Wie der „Przegląd Wieczorny“ mitteilt, hat der Klub der P. S. L. (Witos) nach zweistündiger Beratung beschlossen, eine Sejmmehrheit als Grundlage für eine Koalitionsregierung zu bilden. Der Beschluß soll sämtlichen Klubs zur Stellungnahme vorgelegt werden. In parlamentarischen Kreisen wird angenommen, daß die Koalition nicht zustande kommt.

Die Versuche einer Kabinettsbildung.

Schon am Mittwoch hatte die Linke lange Beratungen über die Bildung der Regiernug. Dabei haben sich die **Sozialisten (P. P. S.) entschlossen, entgegen ihrem bisherigen** Standpunkt, an der Regierungsbildung unmittelbar teilzunehmen, also dem zentro-linken Block als Mitglied der Regierungsmehrheit beizutreten. Während die Sozialisten keine Mitarbeit des Verbandes der nationalen Einheit wünschen, soll Witos und Wachowiak (Nat. Arbeiterpartei) für die Gründung eines Blockes mit der rechtsstehenden christlichen Demokratie sein. Die linken Parteien sollen sich auf folgende Verteilung der Ministersessel geeinigt haben (Schöpfer des Planes ist Thugutt): Das Ministerpräsidium soll den Piasten zufallen, das Außenministerium und Finanzministerium dem Rechtsblock, das Gesundheitsministerium der Nationalen Arbeiterpartei, das Justiz- und Innenministerium den „Wyzwolenie“.

Der „Kurjer Poranny“ nennt sogar schon folgende Namen: Ministerpräsident: Witos, Vizeminister: Graf Zamojski (Rechtsblock) und Dąbski (Witosgruppe), Außenminister: Thugutt (Wyzwolenie), Minister für das ehem. preuß. Teilgebiet (neues Ministerium): Korfanty (Rechtsblock), Justiz: Marek (P. P. S.), Finanzen: Głąbiński (Rechtsblock), Handel und Industrie: ein christlicher Demokrat, Aufklärung: Wyzwolenie, Öffentliche Arbeit und Gesundheit: Nationale Arbeiterpartei, Eisenbahn: Bartel (Witosgruppe), Arbeit: Moraczewski (P. P. S.), Landwirtschaft: ein Piast, Krieg: Pilsudski.

Die Nennung der Namen scheint uns nur ein Versuchsballon zu sein. Wie ist nach den Warschauer Vorgängen der letzten Woche eine derartige Koalition denkbar? Wir glauben vor allem nicht, daß man Herrn Korfanty zum Minister des ehemals preußischen Teilgebiets ernennen wird, besonders nicht, so lange der Prozeß, in dem er sich von dem, ihm durch die „Gazeta Robotnicza“ vorgeworfenen Verdacht der Mordanstiftung an einem katholischen Pfarrer reinigen will, noch nicht beendigt ist.

*

Die Rechte lehnt die „große Koalition“ ab.

Zu dem Plan einer Koalitionsregierung sagt der „Kurjer Poznanski“ vom 15. Dezember:

Warum soll ein Koalitionskabinett erstehen? Um, wie der „Kurjer Poranny“ erklärt, den Versuch zu machen, „der die Machtgelüste der Rechten befriedigen soll“. Eine solche Regierung soll das Ansehen Polens wiederherstellen, die inneren Verhältnisse zur Ruhe bringen, den Kampf mit der Teuerung aufnehmen, den polnischen Charakter des Staates erhalten und eine Einheitsfront nach außen bilden.

Uns will es scheinen, daß manche Leute durchaus zur Macht gelangen wollen, besonders Thugutt, der sehr gern das Innenministerium übernehmen würde. Davon, daß dann Ruhe im Innern eintreten und der polnische Charakter des Staates erhalten bleiben würde, kann keine Rede sein. Denn die demagogisch-doktrinären Anschauungen Thugutts, des Bundesgenossen der Juden und Deutschen, sind genügend bekannt. (Wir hatten nichts anderes erwartet. Die polnischen Rechtsparteien sind nur negativ eingestellt. Sie kämpfen gegen Windmühlenflügel und — Deutsche. Wenn sie doch endlich positiv die Belänge der polnischen Nation vertreten würden! — D. Red.)

*

Nach der „Gazeta Warszawska“ stellen die Polnischen Sozialisten (P. P. S.) und die (radikalen) Wyzwoleniebauern im Rahmen des von ihnen geforderten zentrolinken Kabinetts folgende Kandidaten auf: Ministerpräsident: Pilsudski, Außenminister: Daszynski, Finanzminister: Diamand, Innenminister: Thugutt.

Nach der „Rzeczpospolita“ hat der sozialistische Klub seine Beratungen beendet und sich für eine reine Linksregierung ausgesprochen, „d. h. nicht für eine rein polnische, da die Linke ohne die nationalen Minderheiten keine Mehrheit hat.“ (Nach unseren Informationen rechnen die Linksparteien lediglich mit einer stillschweigenden Unterstützung des Minderheitenblocks; seine Beteiligung an der Regierung käme wohl nur in aufgeklärteren Zeiten in Betracht. — D. Red.)

Die Lage in der Hauptstadt.

(Drahtmeldung unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 15. Dezember. Entgegen manchen Befürchtungen haben sich am Donnerstag die Demonstrationen nicht wiederholt.

Zum Teil mögen hierzu die beruhigenden Aufrufe der Rechtsparteien und des Generals Haller beigetragen haben, zum Teil aber die unaufhörlich durch die Straßen patrouillierenden Abteilungen von Militär und Polizei.

Danziger Börse am 15. Dezember
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vorm.)
Polennoten 41,25 — **Dollar 7503**
Amtliche Devisenkurse des Vortages siehe Handels-Rundschau.

Sejmbericht.

(Drahtmeldung unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 15. Dezember. Entgegen der Gepflogenheit hat der Sejmmarschall angesichts der Demission des Kabinetts Nowak die Sitzung nicht abgesagt, will sie jedoch nur mit farmalen Fragen belasten, um den einzelnen Regierungsanträgen die Überleitung in die Kommission und die dortige Bearbeitung zu ermöglichen. Der Seniorenkonvent hatte beschlossen, daß auch die erwartete Interpellation über die letzten Demonstrationen und Unruhen nicht auf die Tagesordnung kommen solle, doch hatte man diesen Beschluß dann wieder fallen lassen.

Die Vorgänge am Montag, ein Antrag auf Beschleunigung der Verabschiedung des Gesetzes zum Schutze der Republik, das die Vereidigung der Beamten auf die Verfassung fordert und ebenso die rechtsparteiliche Interpellation, welche eine Untersuchung über das Verhalten der sozialistischen Kampfabteilungen verlangt, bildeten das Hauptinteresse der Sitzung.

Die Dringlichkeit seines Antrages begründete der Sozialist Daszyński, der die Achtung vor dem ersten demokratischen Grundsatze verlangt, nämlich Beugung vor den Beschlüssen der Mehrheit, und der dann unter starkem Beifall der Linken der Gegenseite warnend zuruft, **eine von oben diktierte Revolution werde auf eine Revolution von unten stoßen,** die Bauern und Arbeiter würden die Verfassung stützen. Die Rechte hörte natürlich die Rede Daszyńskis mit großer Unruhe an. Ein Höllenlärm aber entstand, als die Rechte als Gegenredner Stroiński vorschickte, den bekannten Hauptredakteur der „Rzeczpospolita“. Die Linke sparte nicht mit Zwischenrufen, die zur Wiedergabe ungeeignet sind und in denen der Ausdruck „Sjaner“ noch milde war. **Natürlich konnte es auch nicht fehlen, daß man den Führer der Rechten Stroiński, der ein reinrassiger Jude ist, daran erinnerte, er sei ein Antisemit jüdischer Herkunft.**

Zu einer eingehenderen Diskussion kam es nach diesen Reden nicht. Die Dringlichkeit der Anträge wurde zwar beschlossen, aber für eine Diskussion ergab sich keine Mehrheit, so daß die Anträge der Kommission überwiesen wurden. In seinem Schlußwort bemerkte Daszynski: **„Entweder schwindet Euer Faszismus in Polen, und er rennt sich die Köpfe ein an der Demokratie, oder in Polen entflammt ein Bürgerkrieg!“**

Aus dem förmlichen Regen von Interpellationen, der zu Beginn der Sitzung niederging, seien die wichtigsten genannt: Die Rechtsparteien interpellierten wegen Duldung einer verbrecherischen Agitation in den ukrainischen Schulen und wegen Duldung der ukrainischen Propaganda durch die Wiener Regierung, die Kommunisten wegen der Beschlagnahme ihrer Wahlaufrufe. Unter den Regierungsanträgen, die infolge Abwesenheit der demissionierten Regierung debattelos an die entsprechenden Kommissionen gingen, befanden sich: das Budget für das erste Vierteljahr und das Gesetz über das Staatstribunal.

Als einziger regulärer Punkt des Tagesordnung wurde der rechtsparteiliche Antrag erledigt, der verlangt, daß das im Korridor des Sejm hängende Kruzifix im Sejmsaal aufgehängt werde. Der Antrag wurde angenommen, nachdem es aus der bäuerlichen Mitte und von seiten der Linken manchen Zwischerruf gegeben hatte, die sich auf die Generalbezeichnung „Pharisäer“ zusammenfassen lassen.

Der Termin für die nächste Sitzung ist noch nicht festgesetzt, der Sejm dürfte jedoch möglichst noch vor Neujahr zusammentreten.

Der Plan zur Besetzung der Sejmausschüsse.

Nach dem „Kurjer Poranny“ hat der Seniorenkonvent in seiner Mittwochsitzung folgenden Plan für die Besetzung der Sejmkommissionen aufgestellt: Es werden unterschieden die großen und die kleinen Ausschüsse. Zu den größeren gehören: die Verfassungs-, Rechtskommission, die Kommissionen für Handel und Industrie, für Verwaltung, für Verkehr, Aufbau, öffentlichen Schutz, öffentliche Arbeiten, Arbeitsschutz, die Finanz-, Militär- und Auslandskommission. Jede dieser Kommissionen soll 31 Mitglieder haben. Zu den kleinen Ausschüssen gehören der Ausschuß für Marine, für die Immunität der Abgeordneten, der Kampf mit der Teuerung, endlich die Petitions- und Reglemenskommissionen; diese sollen je 15 Mitglieder haben.

Die Verteilung der Plätze in den Kommissionen wird nach dem de Houtschen System erfolgen. Danach ziehen in die großen Ausschüsse ein: je 7 Vertreter des Nat. Volksverbandes, je 5 Piasten, die Wyzwolenie stellt je 4 bzw. 3 Vertreter, die Sozialisten je 3, die christl. Demokraten je 3, die Juden je 2 bzw. 1, die Nat. Arbeiterpartei je 2 bzw. 1, die Deutschen je 1 eventuell in den größeren Kommissionen 2, die Ukrainer je 1. Den Parteien steht jetzt die Möglichkeit offen, zu diesem Plan Verbesserungsanträge zu stellen.

Wozu der Lärm?

Das Ergebnis der Präsidentenwahl als Folge der Taktik der Nationaldemokraten.

Im großpolnischen Organ der Stadtbürgerpartei (Liste 14), der „Gazeta Poznańska", fragt Ignacy Thomas mit Recht sehr verwundert, warum die polnischen Rechtsparteien so sehr über die Wahl des Gabriel Narutowicz erregt sind, den einer der ihren — Grabski — aus der Schweiz in sein Rechtskabinett geholt hatte und der sicher nicht zum Staatspräsidenten gewählt wäre, wenn die Rechte nur wenige Stimmen für den Witoskandidaten Wojciechowski abgegeben hätte. Thomas leuchtet in das dunkle Lügengebäude der Chjena hinein, wenn er schreibt:

„Herr Gabriel Narutowicz, Professor der Wasserbautechnologie an der Technischen Hochschule in Zürich, vor einigen Tagen noch Schweizer Bürger und in der Schweiz als konfessionslos eingetragen, wurde von der Mehrheit der Stimmen der Nationalversammlung zum Präsidenten der Republik gewählt. Ein Mann von ungewöhnlicher Begabung als Techniker, der in dieser Eigenschaft durch seine Leistungen in der Schweiz, in Frankreich und in Spanien bekannt geworden ist. Auf dem Gebiet der Flußregulierung hat er so großen europäischen Ruhm erlangt, daß er seinerzeit zum Vorsitzenden der internationalen Rheinkommission berufen wurde. Es könnte eine Tragik für die Nationaldemokratie genannt werden, daß gerade der Nationaldemokrat Władysław Grabski Herrn Narutowicz als Minister aus der Schweiz nach Polen in sein Kabinett berief, — eine Tragik ist es, daß gerade der Block der nationalen Einheit es in seiner Hand hatte, bei dem vierten Wahlgang endgültig die Wahl des Herrn Narutowicz zu verhindern, indem er 26 Stimmen für Wojciechowski abgab, und daß er das nicht tat. Warum tat er es nicht? Aus Mangel an schneller Orientierung oder nach dem Grundsatz: „Je schlimmer, desto besser, und desto näher dem Faszismus?" Und dann drängt sich die Frage auf: Warum wurde die Kandidatur Trampczyńskis zurückgezogen? Wäre Witos, der ihn zum Senatsmarschall machte, nicht geneigter gewesen, ihm seine Stimmen zu geben, als dem Grafen Zamojski, dem Prätendenten auf den künftigen polnischen Thron? — Herr Gabriel Narutowicz wurde mit Beobachtung aller Formen und aller Bestimmungen der Verfassung, nicht mit der Mehrheit der polnischen Stimmen, aber mit der Mehrheit der Stimmen der Bürger des polnischen Staates zum Präsidenten der Republik gewählt. Er hat die Wahl angenommen, hat den Eid geleistet, und vor Ablauf von sieben Jahren kann ihn niemand gesetzmäßig von seinem Posten entfernen, wenn er nicht freiwillig zurücktritt. Der Block der nationalen Einheit hätte ohne Schwierigkeit seine Wahl verhindern können. Er hat es nicht getan. Warum zerreißt Ihr jetzt Eure Kleider und rauft Euch das Haar? Nicht Euch ist ein Unrecht geschehen, sondern Ihr habt Millionen Eurer Wähler ein Unrecht zugefügt. So rächt sich Eure Taktik, Eure Parteitaktik. Schlimmer aber ist es, daß sie sich an Polen rächt."

Haller und Familie.

Als am Sonnabend abend in Warschau das Ergebnis der Wahl des Staatspräsidenten bekannt geworden war, hatte sich eine demonstrierende Menge vor die Wohnung des Generals Haller begeben. Auf die Frage des Generals Haller, weshalb sie gekommen sei, wurde ihm geantwortet: „Wir sind gekommen, um gegen die Wahl Narutowicz zu protestieren." Der General erwiderte: „Diese Aktion begrüße ich mit Anerkennung. Unsere Geduld ist erschöpft. Die Wahl ist unsere Niederlage. Aber noch ist nicht alles verloren."

*

Montag gegen 2 Uhr nachmittags.

Die vom Straßenpöbel gefangengehaltenen sozialistischen Mitglieder der Nationalversammlung Limanowski und Daszynski sind im Sejm angekommen. Sie werden von den Abgeordneten und Senatoren der Linken mit lauten Ovationen begrüßt. In der Aufregung wendet sich Abgeordneter Zulawski an Haller:

„Sie waren es, der den Pöbel zu den Ausschreitungen aufgestachelt hat!" (Einige sozialistische Abgeordnete erheben die geballten Fäuste gegen Haller.)

Einer der Abgeordneten: „Wir haben Sie im Jahre 1920 verteidigt."

Ein Gehilfe des Abgeordneten Haller, der vom Staatsfiskus unterhalten wird: „Schweigen Sie! Ein General steht vor Ihnen!"

Stimmen: „Ein General oder ein Abgeordneter?" (Zu dem Leutnant gewendet): „Scher dich fort von hier, Rotzkerl! Das ist kein General, das ist ein Abgeordneter!" Rufe: „Schmach für Haller, nieder mit Haller!"

Der Sejmmarschall Rataj tritt zwischen die Abgeordneten der Linken und Haller. „Ich fordere die Herren Abgeordneten auf, sich in die Klublokale zu begeben."

General Haller, ganz bleich und von Herrn Rataj gestützt, begibt sich nach oben.

*

Es hat sich jetzt herausgestellt, daß die „Dame", die vor dem Sejmgebäude den Staatspräsidenten Narutowicz mit Schnee und Straßenkot bewarf, in dieser staatserhaltenden Arbeit jedoch von der Polizei gestört und verhaftet wurde, — die Tochter des Generals Haller war.

*

General Haller verabschiedet.

Abgeordneter Josef Haller, bislang General der polnischen Armee, wurde in den Ruhestand versetzt. Jede Militärperson, die Mitglied des Sejms oder des Senats wird, kann auf Verlangen für die Zeit des Sejmmandats beurlaubt werden. Haller hat ein solches Gesuch nicht eingereicht, deshalb wurde ihm der Abschied erteilt.

Republik Polen.

Der neue Präsident des Bezirkslandamts in Posen?

Nach dem „Kurjer Poznański" soll der Okręgowy Urząd Ziemski (Bezirkslandamt) in Posen endlich einen neuen Präsidenten in der Person des Herrn Leon Barciszewski, des polnischen Konsuls in Essen, erhalten. Das Blatt ist der Ansicht, daß Barciszewski durch seine bisherige Stellung als Konsul auf einem der wichtigsten Konsulsposten in Deutschland sich die notwendigen Kenntnisse erworben habe, um die schwierige Aufgabe des Präsidenten des Bezirkslandamtes in Posen, besonders mit Rücksicht auf die deutschen Ansiedler, erfüllen zu können.

Vom schlesischen Sejm.

Kattowitz, 12. Dezember. Der Sejm beschloß in seiner heutigen Sitzung, sämtlichen Beamten der Wojewodschaft eine Weihnachtsspende in Höhe eines halben Monatsgehalts zu gewähren, die Pensionen der Insurgenten um 100 Prozent zu erhöhen und schließlich die Annahme der Gesetze zur Änderung der Reichsversicherungsordnung. Für die Flüchtlinge wurden 15 Millionen bewilligt. Die Warschauer Regierung soll ersucht werden, die bereits gezahlte Wojewodschaftszulage in Höhe von 30 Prozent im Oktober und 40 Prozent im November auch den Teschener Eisenbahn- und Postbeamten, die unberücksichtigt geblieben waren, zu gewähren. Der Beschluß wurde auf Antrag eines deutschen Abgeordneten gefaßt. Schließlich beschloß der Sejm, der Witwe des verstorbenen Wojewoden Rymer ein Vierteljahresgehalt als Unterstützung zu zahlen.

Zwangsvollstrecker für Frankreich?

Polnische Blätter bringen in Fettdruck folgende Meldung der „Times" über die Teilnahme Polens an den Sanktionen Frankreichs durch Besetzung einer Zone im deutschgebliebenen Teil Oberschlesiens:

Ein Telegramm der „Times" berichtet aus Oppeln, daß das französisch-polnische Militärabkommen Polen die Ermächtigung gebe, gleichzeitig mit der Besetzung des Ruhrgebiets eine Zone in Oberschlesien einschließlich der Städte Beuthen und Gleiwitz zu besetzen.

Zur Optantenfrage.

In der polnischen Presse finden sich in der letzten Zeit wiederholt Behauptungen des Inhalts, daß die deutschen Optanten am 10. Januar 1923 Polen verlassen müssen. Diese Behauptung steht mit den Bestimmungen des Versailler Vertrages in Widerspruch. Nach Artikel 91 dieses Vertrages steht es den Personen, die von dem Optionsrecht Gebrauch gemacht haben, vollkommen frei, in den nächsten zwölf Monaten ihren Wohnsitz nach dem Staat zu verlegen, für den sie optiert haben. Es besteht also keinerlei Zwang zur Auswanderung, wie es an anderen Stellen des Friedensvertrages, z. B. bei den Optanten in der Tschechoslowakei oder Danzig, vorgesehen ist. Allerdings war auch ursprünglich für die an Polen abgetretenen Gebiete ein Zwang zur Auswanderung vorgesehen. Diese Bestimmung ist jedoch fallen gelassen worden und wurde durch obengenannte Worte ersetzt.

Gegen den Faszismus in Oberschlesien?

„Gazeta Robotnicza" bemerkt zu den Warschauer blutigen Straßenunruhen: „Die oberschlesischen Faszisten mögen sich merken, daß die P. P. S. etwaige Anschläge in Oberschlesien nicht mit einem Aufruf beantworten, sondern mit der Waffe in der Hand die Rechte der arbeitenden Klasse schützen wird. Wenn es den nationaldemokratischen Faszisten daran gelegen ist, hier in Oberschlesien einen Bruderkampf und Blutvergießen hervorzurufen, so müssen sie die Verantwortung dafür und die sich daraus ergebenden Folgen selbst tragen. Wir machen sämtliche Gruben- und Hüttenbelegschaften auf die Warschauer Vorfälle aufmerksam und fordern sie zur Wachsamkeit und Bereitschaft auf. Möge die Attacke der Reaktion eine zum Kampf bereite Armee des Proletariats finden. Also Achtung!"

Ausschreitungen gegen ein deutsches Theatergastspiel.

Der Direktor des Ratiborer Stadttheaters teilt mit: Ich war von der Deutschen Theatergemeinschaft in Kattowitz aufgefordert, in Rybnik „Die spanische Fliege" zu spielen. Das Haus war ausverkauft. In der Mitte des ersten Aktes erhoben sich einige junge Leute und verkündeten, daß das Spiel aufhören müsse, die Deutschen hätten kein Recht in Rybnik zu spielen. Sie begannen die polnische Nationalhymne zu singen, begaben sich auf die Bühne und verlangten das Aufhören des Stückes. Die Polizei, die in gewöhnlicher Aufsichtsstärke im Theater anwesend war, wurde verstärkt, und die Garderoben besetzt, um die Schauspieler vor Angriffen zu schützen. Das Publikum verließ aber fluchtartig den Saal und an ein Weiterspielen war nicht zu denken. Die Haupträdelsführer wurden verhaftet und die Schauspieler unter dem Schutz der Polizei zur Bahn gebracht. Es handelte sich zweifellos nicht um eine Auflehnung, die von den breiteren Volksschichten vorbereitet war, sondern um einige junge Heißsporne: man hatte nicht damit rechnen können, daß von irgendwelcher politischer Seite Erhebungen stattfinden würden. Die Polizei, unter deren ausreichendem Schutz wir uns befanden, hatte ordnungsmäßig ihres Amtes gewaltet. Wes Geistes Kinder die Ruhestörer waren, konnte man wohl daran ermessen, daß sie sich in einer Ansprache darüber ausließen, daß die deutschen Schauspieler auf der Bühne Sekt und Hummer verzehrten, bis man ihnen klar machte, daß der Hummer von Pappe und der Sekt Limonade sei.

*

Wie die „Gaz. Warsz." aus dem Handelsministerium erfährt, wurde zum Leiter des Haupt-Ein- und Ausfuhramts der Rechtsanwalt Włodzimierz Pelka, früher Abteilungschef im Hauptliquidationsamt, ernannt.

„Swoboda" meldet, daß der russische Abgeordnete von Wolhynien, Luckiewicz, aus dem Koweler Gefängnis gegen Hinterlegung einer Kaution von 1 Million Mark entlassen wurde. Luckiewicz begab sich nach Warschau.

Die Leitung des Arbeitsministeriums ist ohne besondere Ernennung in die Hände des Unterstaatssekretärs Simon übergegangen.

Der italienische Gesandte Tomasin hat dem Handelsminister Straßburger die große Schleife des italienischen Kronenordens verliehen.

Der Budgetentwurf für das erste Vierteljahr des Jahres 1923 sieht über 510 Milliarden Ausgaben vor.

Auf der letzten Sitzung des Kommunistenkomitees in Petersburg wurde festgestellt, daß der Kommunistenpartei in Polen die Auflösung drohe. Es wurde beschlossen, den polnischen Kommunisten neue Instruktionen zu erteilen, die der neuen Außenpolitik Polens mehr entsprechen.

Deutsches Reich.

Moskau zur deutschen Ostpolitik.

Die räterussische Presse bringt ausführliche Berichte über die Verhandlungen in der Kommission des Deutschen Reichstags für auswärtige Angelegenheiten. Die Zeitungen begrüßen sehr warm die Erklärungen des Außenministers. Besonders wird auch die Rede des Deutschnationalen Prof. Hötzsch hervorgehoben, der sich ganz auf den Boden der deutsch-russischen Wirtschaftsgemeinschaft gestellt habe und die konsequente Verwirklichung des Rapallovertrages forderte. Den Verlauf der Debatten der Außenkommission zusammenfassend, sagt die russische Presse wörtlich: „Mit Ausnahme der sozialistischen Forderung einer besonderen grusinischen Delegation in Berlin verlief die Sitzung außerordentlich zufriedenstellend. Es offenbarte sich, daß nennenswerte oder gar prinzipielle Hindernisse für gutnachbarliche Beziehungen zwischen den beiden größten Völkern des Kontinents nicht vorhanden sind. Denn die Extratour von Breitscheid kann nicht ernstlich als Hindernis bewertet werden. Sie entsprang auch schließlich parteitaktischen Rücksichten. Die Sozialdemokraten können Moskau die Blamage nicht vergessen, die Rosenfeld und Liebknecht dort im Sommer erlitten hatten."

Ein Schandurteil.

Unter Ausschluß der Öffentlichkeit wurde am 12. Dezember in Mainz bis in später Abendstunde in siebenstündiger Sitzung vor dem Kriegsgericht des Generalstabes der französischen Rheinarmee gegen den Referenten der politischen Abteilung der preußischen Regierung in Wiesbaden, Regierungsassessor Dr. Prange, und den Kriminalkommissar der politischen Abteilung des Polizeipräsidiums in Frankfurt a. M., Ernst Stein, wegen Spionage verhandelt. Die beiden Angeklagten wurden aller ihnen zur Last gelegten strafbaren Handlungen für schuldig befunden. Prange wurde zu fünf, Stein zu drei Jahren Gefängnis verurteilt.

Zu der Verurteilung des Referenten für Besatzungsangelegenheiten bei der Regierung in Wiesbaden, Dr. Prange, zu fünf Jahren Gefängnis durch das französische Kriegsgericht in Mainz erfährt eine Korrespondenz, daß die Anklage auf Spionage sich vermutlich auf Schriftstücke stütze, die in den Amtsräumen Pranges seinerzeit gefunden wurden, als sein dienstlicher Schreibtisch erbrochen und Schriftstücke über alliierte Truppenbewegungen im Rheinlande entwendet wurden. Zu diesen Berichten sei jedoch Prange amtlich verpflichtet gewesen. Um Wohnungsgelegenheiten für die Truppen zu schaffen, habe er rechtzeitig seiner Behörde Kenntnis über die Truppenverschiebungen geben müssen.

Gesundheitszeugnisse vor der Eheschließung.

Der Ausschuß für Bevölkerungspolitik des preußischen Landtags hat sich an Hand einer amtlichen Denkschrift mit der Einführung von Gesundheitszeugnissen vor der Eheschließung beschäftigt. Es soll eine Vorlage gefordert werden, durch die vor Eingehung einer Ehe der Austausch von Gesundheitszeugnissen vorgeschrieben wird mit der Maßgabe, daß daraus nicht die Folgerung eines Eheverbotes gezogen wird; ferner soll veranlaßt werden, daß in den Schulen und Fortbildungsschulen in einer dem Verständnis der Jugend angepaßten Form Belehrung über die gesundheitliche Grundlage der Ehe erteilt wird und an allen Universitäten öffentliche Vorlesungen über Vererbungslehre gehalten werden. Zweck der künftigen Vorlage ist allein der, allen Verlobten das Recht zu geben, sich über ihren Gesundheitszustand ein klares Bild machen zu können. Eheverbote dürfen auf Grund der Zeugnisse nicht ausgesprochen werden.

*

Der Kardinal Dr. v. Faulhaber sprach gestern abend in einer Versammlung in der Münchener Universität über die Not des deutschen Kindes. Er erklärte, der stillste Dulder unseres leidenden Volkes sei das deutsche Kind. Ein Volk ohne eine lachende und spielende Kinderwelt habe seinen Frühling verloren. Es gebe keinen ehrloseren Kampf als den gegen wehrlose und unschuldige Kinder. Das bevorstehende Fest des Friedens sollte wenigstens dem Krieg gegen die deutschen Kinder endlich ein Ende machen.

Der Reichstag nahm eine Entschließung an, worin gegen die von der Besatzungsarmee geforderte zwangsweise Errichtung öffentlicher Häuser (Bordelle) im besetzten Rheinlandgebiet schärfster Einspruch erhoben wird.

Aus anderen Ländern.

Bonar Law über die Reparationsfrage.

Reuter meldet, daß die Entscheidung der Ministerpräsidenten über die deutsche Note Dienstag Abend in Form einer kurzen und höflichen Antwortnote Bonar Laws an Cuno nach Berlin geschickt wurde. Bonar Law erklärte, daß sie von den verbündeten Ministerpräsidenten geprüft worden sei. Er fügte den Ausdruck seines aufrichtigen Bedauerns hinzu, daß die Ministerpräsidenten der Ansicht seien, in den deutschen Vorschlägen, unter den gegenwärtigen Umständen keine Lösung für die Reparationsschwierigkeiten zu finden.

Im Unterhause richtete Mittwoch Nachmittag der Abgeordnete Kenworthy die Frage an die Regierung, ob sie in der Lage und gewillt sei, vor dem Ferienbeginn des Parlaments am Freitag dem Hause irgendwelche Aufklärungen über den jetzigen Stand der Reparationsfrage und über etwaige von Frankreich Deutschland gegenüber geplante Sanktionen zu geben. Bonar Law erwiderte darauf, er wolle, da die Londoner Besprechungen in drei Wochen in Paris wieder aufgenommen würden, sich jeder Mitteilung über den Stand der Dinge enthalten. Lediglich in einer Frage glaube er sich einer aufklärenden Mitteilung nicht entziehen zu können, nämlich in der Frage der interalliierten Schulden, da es den Anschein haben könne, als habe England seinen früheren Standpunkt verlassen. „Ich habe gesagt", fuhr Bonar Law fort, „es sei ungerecht, das Problem so zu lösen, daß England hinterher in Wirklichkeit allein von allen alliierten Staaten Schaden davon haben könnte. Es lag mir vollkommen fern, die Summe der von England erreichbaren Zahlungen irgendwie beliebig hoch festzusetzen und dann den anderen Alliierten zu sagen: da ihr doch nicht alles von Deutschland erhalten könnt, was ihr braucht, so sind wir willens unsere eigenen Ansprüche zu beschränken. Ich fügte darauf hinzu, daß, meiner Überzeugung nach, jeder es für unklug halten muß, solche Eingeständnisse von vornherein zu machen, da doch die ganze Frage in Paris wieder von vorn aufgeworfen werden muß.

Zwei Januarkonferenzen.

Dem Londoner Berichterstatter des „Matin" zufolge würden im Januar in Paris zwei Konferenzen stattfinden. Die erste am 2. Januar, an der nur die vier alliierten Ministerpräsidenten teilnähmen. Das Reparationsproblem würde hier in seiner Gesamtheit erörtert werden, und man würde ein gemeinsames Programm festzustellen suchen. Diese Konferenz würde zwei bis drei Tage dauern. Ihr würde sofort eine zweite große Vollkonferenz folgen, wozu alle Alliierten und auch Polen, Rumänien, die Tschechoslowakei und Japan berufen würden. Man hoffe auch, Amerika würde an den Beratungen teilnehmen. Diese zweite Konferenz würde ein allgemeines Programm zu erörtern haben, das sich auf das gesamte Reparations- und Interalliierten-Schulden-Problem bezöge. Diese zweite Konferenz würde die Brüsseler ersetzen. Käme es aber zu einem Einvernehmen und reichte die Zeit aus, so wäre es möglich, daß sich alle Delegierten nach Brüssel begäben, um dort ein endgültiges Abkommen zu unterzeichnen. Die zweite Konferenz würde aber nur stattfinden, wenn die erste Erfolg hätte (!).

*

Die „Lettländ. Telegr.-Agentur" meldet aus Moskau: In den Rat der Volkskommissare ist ein Erlaß über Einberufung der im Auslande lebenden russischen Bürger in die Rote Armee eingebracht worden.

„Newyork Herald" meldet aus Washington: Das Staatsdepartement hat vom amerikanischen Botschafter in Tokio die Nachricht erhalten, daß Japan die Absicht habe, den Washingtoner Vertrag in der Abrüstungsfrage zur See seinem Geiste und Buchstaben nach zu erfüllen und daß es bereits eine bedeutende Einschränkung der Rüstungen angeordnet habe.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 15. Dezember.

Verdoppelung der Postgebühren.

Auf Grund einer Verordnung des Warschauer Post- und Telegraphenministeriums sind die Postgebühren von heute — 15. Dezember — ab um 100 Prozent erhöht, also verdoppelt worden, und zwar für den Inlands- und Auslandsverkehr. — Die Inlandstelegrammgebühren sind von 50 auf 80 Mark für das Wort erhöht worden, die Fernsprechgebühren um annähernd 100 Prozent.

Wie uns das hiesige Postamt auf Anfrage mitteilt, ist die betreffende Verordnung erst gestern, Donnerstag, 14. Dezember, hier eingegangen. — Wir kommen auf den Punkt der hierdurch verursachten späten Mitteilung über die einschneidende Maßnahme noch zurück.

Die Einziehung der Luxussteuer.

Ende der vergangenen Woche ist vom Magistrat mit der Einziehung der Luxussteuer bei hiesigen Kaufleuten begonnen worden. Die Art aber, wie damit vorgegangen wurde, hat in weiten Kreisen der Geschäftswelt mit Recht höchstes Befremden erregt, was auch sehr einleuchtend erscheinen muß.

In den hiesigen Läden erschien nämlich in den letzten Tagen der vergangenen und den ersten Tagen dieser Woche ein vom Magistrat mit der Einziehung der Luxussteuer beauftragter Beamter und forderte zunächst die Vorlegung der Geschäftsbücher, aus denen die Höhe des Umsatzes ersichtlich sei. Die Geschäftsbücher wurden ihm auch überall, ordnungsmäßig geführt, vorgelegt. Ohne jedoch die in den Büchern gemachten Angaben zu prüfen, forderte der Beamte darauf jeden Ladeninhaber auf, eine Erklärung zu unterschreiben, in der es hieß, die Geschäftsbücher seien nicht ordnungsmäßig geführt. Die Kaufleute haben in der Kürze der Zeit auch tatsächlich unterschrieben, ohne sich der Folgen im Augenblick bewußt zu werden. Wenn bei einigen auch tatsächlich Fehler in der Buchführung vorlagen, so haben die meisten doch ihre Bücher ordnungsgemäß geführt und es konnte höchstens an rein formalen Fehlern wie der Größe des Buches und ähnlichem Anstoß genommen werden. Schon zwei Tage, teilweise sogar nur einen Tag später, ging allen Ladeninhabern, bei denen der Beamte gewesen war, ein Schreiben zu, in dem es hieß, die Bücher seien nicht ordnungsmäßig geführt worden, und in dem weiter eine Summe angegeben war, die der betreffende Kaufmann als Luxussteuer zu zahlen habe. Diese Summe war auf Grund von Schätzungen des Magistrats festgesetzt worden und in vielen Fällen so hoch gegriffen, daß verschiedene Kaufleute im Falle einer Eintreibung dieser Steuer ihren Laden einfach schließen müßten. Es handelt sich um Beträge von einer halben bis zu dreißig Millionen! Da die Kaufleute diesen innerhalb drei Tagen zahlbaren Betrag natürlich nicht zahlen konnten, ist man verschiedentlich zur gerichtlichen Beitreibung geschritten und hat auch gestern schon bei einem hiesigen bekannten deutschen Geschäft mit der Versiegelung von Sachen in der Privatwohnung des Inhabers begonnen. Weitere Pfändungen werden wahrscheinlich im Laufe des heutigen Tages erfolgen.

Natürlich sind von der Kaufmannschaft sofort Maßnahmen ergriffen worden, um gegen die auf solche Weise erfolgte Einschätzung zur Luxussteuer Stellung zu nehmen, zumal die Bücher überall richtig geführt worden sind und eine ordnungsmäßige Einschätzung auf Grund des buchmäßig nachzuweisenden tatsächlichen Umsatzes leicht erfolgen kann. Verhandlungen mit dem Magistrat und der Handelskammer haben zu keinem greifbaren Ergebnis geführt. Man setzte sich daher mit Juristen in Verbindung, und es wurde zunächst die Frage aufgeworfen, auf Grund welches Gesetzes die Luxussteuer bezahlt werden müsse. Die Einschätzung durch den Magistrat ist nämlich auf Grund des preußischen Luxussteuergesetzes vom Juli 1918 erfolgt. Am 24. Dezember 1919 wurde dieses Gesetz aber durch ein anderes ersetzt, das am 1. Januar 1920, also noch vor dem Übergang unseres Gebiets an Polen, in Kraft trat. Dieses Gesetz behält, wie andere preußische Gesetze im ehemals preußischen Teilgebiet seine Geltung solange, bis es aufgehoben oder durch ein anderes, von Polen erlassenes Gesetz ersetzt worden ist. Beides ist bisher noch nicht der Fall gewesen. Somit wäre die Einschätzung nach dem Gesetz vom Juli 1918 nicht zu Recht erfolgt und es hat für Bromberg das Gesetz vom Dezember 1919 Gültigkeit. Nach diesem Gesetz haben nur diejenigen Kaufleute im Kleinhandel Luxussteuer zu zahlen, die mit Gold, Silber oder Platin handeln, während für die anderen Luxuswaren die Steuer von den Großhändlern zu entrichten ist. Im übrigen trägt das Gesetz vom Juli 1918 auch den geänderten Zeitumständen durchaus nicht mehr Rechnung, da darin zum Beispiel bereits Bilderrahmen im Preise von 200 Mark an (!) und Teppiche, von denen ein Quadratmeter mehr als 30 Mark (!) kostet, luxussteuerpflichtig sind. Zu damaliger Zeit waren die oben benannten Waren in der genannten Preislage als wertvoll anzusehen, während heute z. B. jede gerahmte Postkarte mehr als 200 Mark kostet und jeder Quadratmeter einer Strohmatte mehr als 30 Mark. Die Entscheidung über die Frage, welches Gesetz hier zu gelten hat, muß aber den Juristen überlassen werden, da auf Grund verschiedener Gesetzesbestimmungen des „Dziennik Urzędowy“ auch die Gültigkeit des Gesetzes vom Dezember 1919 bestritten werden kann. In jedem Falle wird sich die Kaufmannschaft der rechtmäßigen Entscheidung fügen und protestiert nur gegen die Festsetzung der Luxussteuer ohne Einsichtnahme der Geschäftsbücher.

Um der drohenden gerichtlichen Pfändung zu entgehen und eine Klärung der Sachlage herbeizuführen, wurde gestern in einer zwanglosen Zusammenkunft der Kaufleute ein Ausschuß gebildet, der in vergangener Nacht nach Posen gefahren ist, um bei der Wojewodschaft gegen das hier angewendete Verfahren der Einschätzung und Einziehung der Luxussteuer Beschwerde zu erheben.

Sollte man auch dort nichts erreichen, so wird sich die Kommission nach Warschau zum Handelsministerium begeben. Auf jeden Fall ist eine möglichst rasche Aufklärung in dieser Angelegenheit dringend erforderlich.

§ **Aufnahme des Personenverkehrs Lissa-Fraustadt.** Am 1. Januar 1923 wird die Aufnahme des Personenverkehrs über die polnisch-deutsche Grenze zwischen Fraustadt und Lissa bestimmt erfolgen. Es sollen, wie in einer zwischen polnischen und deutschen Vertretern in Fraustadt abgehaltenen Konferenz beschlossen wurde, täglich je zwei Personenzüge von und nach Deutschland über Fraustadt verkehren. Der Fahrplan für diese Züge steht noch nicht fest, sie sollen aber so gelegt werden, daß sie über Lissa Anschluß mit Posen und darüber hinaus erhalten und umgekehrt die aus Polen über Fraustadt geführten Züge die Verbindung über Sagan nach Berlin, Halle usw. aufnehmen. Der Güterverkehr bleibt in dem bisherigen Umfange bestehen. Die Erdarbeiten für die zum Grenzverkehr erforderlichen umfangreichen Gleiserweiterungen werden mit voller Kraft gefördert.

Der Briefträger kommt

in den Tagen vom 15.—23. Dezember zu unseren **Post-Abonnenten,** um den Abonnementsbetrag für das 1. Vierteljahr 1923 in Empfang zu nehmen. Wir bitten von dieser bequemen Einrichtung ausgiebigen Gebrauch zu machen, denn sie verursacht keine besonderen Kosten, gewährleistet aber pünktliche Weiterlieferung der Zeitung beim Quartalswechsel.

§ **Für die Spinnstube des Posener Diakonissenhauses** erbittet die „Spinntante“ Anna Kleinert Spenden an Wolle, Flachs usw. und wendet sich diesmal besonders an die liebe Schuljugend in Stadt und Land des Bezirks Bromberg. Diese Bitte ist in die Form eines „offenen Briefes“ an die Schuljugend gekleidet, in dem es heißt: „Euch und Euren lieben Lehrern und Lehrerinnen ist die Spinntante oder auch Oberschnurrmeisterin des Neuen Diakonissenhauses in Posen nicht mehr so ganz unbekannt. Die Kinder des Bezirks Posen haben fleißig Wolle, Flachs, Werg, Seife und Geld für unsere Spinnstube gesammelt und uns so liebe, herzige Briefchen geschrieben, sie wollten im nächsten Jahr noch fleißiger sammeln. Nicht wahr, da wollt Ihr Kinder des Bezirks Bromberg doch nicht zurückstehen! Die Spinntanten haben nämlich noch einen großen Wunsch, sie möchten gern eine Strickmaschine haben, damit sie die Schwestern möglichst rasch mit Strümpfen und wollenem Unterzeug versehen könnten. Wenn Ihr alle helft, dann wird uns dieser Wunsch sicher erfüllt. Der Winter ist ein harter Mann und sein böser Geselle, der Frost, schüttelt unsere Schwestern auf mancher Landfahrt und in durchwachten Nächten. Und dann kommt später oft der böse Rheumatismus. Früher konnte man diesem gefährlichen Kunden durch heiße Moorbäder so arg zusetzen, daß er es vorzog, wieder auszufahren. Jetzt aber ist Paß und Reise und was sonst noch so drum und dran hängt, für uns Schwestern viel zu teuer. Darum wollen die Spinntanten dafür sorgen, daß die Schwestern wenigstens soviel wie möglich vor diesem letzten Feinde geschützt werden. So bitten wir denn immer wieder um Wolle, und darum möchten wir auch gerne eine Strickmaschine haben. Nicht wahr, liebe Kinder des Bezirks Bromberg, Ihr helft mir dazu und laßt mich mit meinem Vertrauen zu Euch nicht zuschanden werden? Eure lieben Lehrer und Lehrerinnen bitte ich hiermit herzlich, sich der Sache anzunehmen und sie nach Kräften zu fördern. Quittung über empfangene Gaben wird veröffentlicht.“

§ **Raubüberfall in der Wohnung.** Am Mittwoch gegen 10 Uhr abends drangen in die Wohnung des Herrn Stering, Neu Beelitz (Bielice), Oranienstraße (Brzozowa) 2, vier unbekannte Personen und forderten unter Drohungen mit der Waffe in der Hand die Herausgabe von Geld. Dabei raubten sie 100 Zigaretten, eine Herren- und eine Damenuhr im Gesamtwerte von 300 000 Mark.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Verein junger Kaufleute e. V., Bromberg. Weihnachts-Herrenabend am 16. 12. cr., 8 Uhr abends, im Klubhause des R.-K. Frithjof. (13000

Bienenwirtschaftl. Verein. Allgemeine Mitgliederverf. am Sonntag, den 17. 12., nachm. 3 Uhr, in der Volksschule Dworcowa 58. (Zuckerbest. u. a., Geld mitbringen.) 18658

Kreisvereinigung Bromberg. Die Bezirke 7, 9 und 10 veranstalten am Dienstag, 19. Dezember 1922, abends 7½ Uhr, im Patzerschen Saale einen „Weihnachtsabend für Groß und Klein“. Eintritt nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte. (12998

* * *

* **Inowrocław,** 11. Dezember. Der landwirtschaftliche Verein „Kujawien“ hielt kürzlich seine Dezembersitzung ab. In dem geschäftlichen Teil wies Rittergutsbesitzer Hinsch-Lachmirowitz u. a. auf die im Hauptverein der deutschen Bauernvereine eingerichteten Ausschüsse für Ackerbau, Wiesenbau, Melioration und Obstbau hin. Direktor Baumann sprach dann eingehend über die letzte Bullenkörung im Kreise Inowrocław. Er wies ganz besonders darauf hin, daß hier noch ein großes Feld reger Betätigung offen liege. Die besten Bullen, vorzugsweise von polnischen Besitzern, wiesen im Punktierungsverfahren der D. L. G. die Zahlen 70—82 auf. Im ganzen seien von etwa 42 Bullen 14 brauchbare Stiere prämiiert worden. Nach Erschöpfung der geschäftlichen Fragen hielt Herr Steinhoff einen Vortrag über „Preisgestaltung landwirtschaftlicher Produkte“, (den er auch bereits in einer Sitzung des Kreisbauernvereins Bromberg gehalten hat und über den wir damals eingehend berichteten). Zum Schluß gab der Referent noch einige Auskunft über die Bodenpreise. Außerdem wurden Preise für den jetzt schwer zu beschaffenden Luzernesamen von 300 000 und für Rotkleesamen 250 000 Mark je Zentner genannt.

* **Kolmar** (Chodzież), 13. Dezember. Rittergutsbesitzer Böthel in Usch-Neudorf, Kreis Kolmar, veranstaltete in diesen Tagen eine Treibjagd, bei der auf Anregung des Mühlenbesitzers Schilling aus Neumühle bei Schwersenz eine Sammlung für die deutsche Altershilfe in die Wege geleitet wurde, die in erfreulicher Höhe 30 000 Mk. in bar erbrachte. Außerdem hat Rittergutsbesitzer Böthel trotz der außerordentlich geringen Ergebnisse der Treibjagd (33 Hasen und 6 Kaninchen) 5 von den erlegten Hasen zum Besten der Altershilfe verkauft und den Erlös (45 000 M.) für die deutsche Altershilfe gestiftet. Zur freundl. Nachahmung empfohlen!

* **Posen** (Poznań), 13. Dezember. Über Massenbestrafungen wegen Mißbrauchs des Fernsprechers berichtet das „Pos. Tagebl.“: „Zahlreichen hiesigen Fernsprechteilnehmern — wie uns mitgeteilt wird, soll es sich um rund 300 deutsche und polnische Geschäftsleute, Hotelbesitzer usw. handeln — sind in jüngster Zeit amtliche Mitteilungen der Posener Post- und Telegraphendirektion zugegangen, durch die sie dringend und unwiderruflich aufgefordert werden, sofort Strafgebühren in Höhe von 50 000, 75 000, sogar 150 000 Mark an die Postdirektion zu zahlen wegen „strafbaren Mißbrauchs des Fernsprechers“. Dieser strafbare Mißbrauch des Fernsprechers wird von der zuständigen amtlichen Stelle darin erblickt, daß die betreffenden Fernsprechteilnehmer sich von ihren Kunden usw. für die gelegentliche Mitbenutzung ihres Fernsprechers zur Deckung der bekanntlich jetzt ganz besonders hohen Unkosten für den Fernsprechanschluß jedesmal eine Gebühr bis zu 50 Mark (das heißt noch nicht 5 Pfg. in der Vorkriegszeit) haben zahlen lassen. Zu einer derartigen „Exploitation“ des Fernsprechers sei nach der Auffassung der Post- und Telegraphendirektion nur das Postamt berechtigt. Der „strafbare Mißbrauch“ bedeute eine „Schmälerung der Staatseinnahmen“. Im Falle der Nichtentrichtung der Beträge von 50 000, 75 000 und 150 000 Mark würde die Direktion von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch machen und die sofortige Abnahme des Fernsprechers anordnen lassen, wohingegen sofort bemerkt wird, daß dem Betroffenen das Recht der Berufung über die vorliegende Beschuldigung nicht zusteht.“

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Lodz,** 13. Dezember. Dieser Tage traf für die Gesellschaft „Polska Nafta“ eine Zisterne mit Petroleum aus dem galizischen Ölgebiet ein. Nach ihrer Entleerung wurde sie nach Drohobycz zurückgesandt. Auf dem Tomaschower Bahnhof wurde bei der Waggonkontrolle in der Zisterne die Leiche eines gewissen Stefan Zdrojewski aus Lodz, Zagajutkowastraße 53, gefunden. Es ist anzunehmen, daß Zdrojewski beim Ausschöpfen des Petroleums in die Zisterne fiel und von den Gasen erstickt wurde. — Ein schrecklicher Unfall ereignete sich in der Fabrik von Ponski u. Co. Dort wurde der Packer Ludwig Cybulski von einem Transmissionsriemen erfaßt und zermalmt. Der Verunglückte verstarb nach einigen qualvollen Stunden im Spital.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Flatow,** 12. Dezember. Der bei dem Elektrizitätswerk Flatow beschäftigte Monteur Köhler hat vor etwa drei Wochen seine Frau, mit der er seit einigen Jahren verheiratet ist, ermordet und die Leiche im Garten des Elektrizitätswerks vergraben. Zuerst leugnete er, dann gestand er aber die Tat ein. Nach den Schilderungen des Köhler lebte er mit seiner Frau, die einen zweifelhaften Lebenswandel geführt haben soll, fast ständig in Streit.

* **Schlochau,** 12. Dezember. Einen tragischen Tod erlitt der Gutsbesitzer und Landschaftsrat Scheunemann in Damerau hiesigen Kreises. Nach Schluß einer Treibjagd auf dem Rittergut Platzig ging unvorsichtigerweise ein Gewehr, welches Sch. auf dem Wagen neben sich hatte, los und der Schuß drang durch den Pelz in den Leib. Bald darauf erlag Scheunemann den Verletzungen.

Handels-Rundschau.

Die Gewinne der Kohlengrubenbesitzer. „Naprzód“ macht darauf aufmerksam, daß die Besitzer der Kohlengruben in Oberschlesien an der Kohle nicht nur als Produzenten, sondern auch als Kohlenhändler verdienen. Der staatliche Kohlenkonzern Skarbo-Ferrum, der die fiskalischen Gruben in Oberschlesien beherrscht und dem Korfanty als Vorsitzender des Aufsichtsrats angehört, verkauft die Kohle nur gegen Franken. Dieser Konzern verkauft die Kohlen den Konsumenten gemäß Liste B, d. h. er rechnet zu den Preisen loco Grube 3 Prozent für den Vermittler als Provision hinzu. Unsere fiskalischen Gruben dienen den fremden Kapitalisten zum Teil als milchende Kuh, während das polnische Volk keinerlei Vorteile dadurch erlangt. Es sei nur erwähnt, daß die Firma Cäsar Wollheim allein in diesem Monat 5000 Tonnen Kohle nach der Tschechoslowakei verkaufte und daran 10 982 Mark an der Tonne Gewinn erzielte.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen in Mark	14. Dezbr.		13. Dezbr.		Münz-Parität.
	Geld	Brief	Geld	Brief	
Holland . . . 1 Guld.	3117,00	3132,82	3241,09	3248,00	1,6874 M
Buenos-Aires 1 P.-Pes.	2892,75	2907,25	—	—	1,78 „
Belgien . . . . 1 Frcs.	493,75	501,25	541,13	548,87	0,81 „
Norwegen . . 1 Kron.	1436,32	1473,68	1483,28	1691,72	1,125 „
Dänemark . . 1 Kron.	1620,93	1629,68	—	—	1,125 „
Schweden . . . 1 Kron.	2083,28	2092,72	2174,54	2185,95	1,125 „
Finnland . . 1 finn. M.	189,52	190,48	201,49	202,41	0,81 „
Italien . . . . . 1 Lire	384,03	385,97	401,49	403,81	0,81 „
England . . 1 P. Sterl.	36159,37	36340,63	37406,25	37595,75	20,43 „
Amerika . . . 1 Dollar	7655,81	7694,19	8067,28	8107,72	4,20 „
Frankreich . . . 1 Frcs.	543,63	546,37	569,47	572,43	0,81 „
Schweiz . . . . 1 Frcs.	1491,38	1443,62	1526,57	1533,83	0,81 „
Spanien . . . 1 Peset.	1189,53	1195,49	1256,85	1263,16	0,81 „
Tokio . . . . . 1 Yen	3690,75	3709,25	—	—	2,09 „
Rio de Janeiro 1 Mlr.	897,75	902,25	—	—	1,36 „
Dtsch.-Oest. 100 Kr abg.	—	—	11,47	11,53	0,85 „
Prag . . . . . 1 Kron	—	—	245,88	247,12	0,85 „
Budapest . . 1 Kron.	—	—	3,49	3,51	0,85 „

Kurse der Posener Börse. Offizielle Kurse vom 14. Dezember. Bankaktien: Bank Kwilecki, Potocki i Ska. 850—800. Bank Przemysłowców 800—750. Bank Związku Sp. Zar. 1.—10. Em. 750—725. Centrala Rolników (Landw. Bank) 1.—5. Em. 350—400. Polski Bank Handlowy, Poznań 1200. Poznański Bank Ziemian 1.—4. Em. 460—490. — Industrie- und Handelsaktien: Bydgoska Fabr. Mydeł 550—520. Barcikowski N. 800—880. Cegielski 1. bis 8. Em. 3800—4000—3950. Centrala Skór 2300—2250. C. Hartwig 1.—5. Em. 850—825. Hartwig Kantorowicz 2800. Hurtownia Skór 1. u. 2. Em. 1000, 3. Em. 900. Herzfeld-Viktorius 2500—2400. Luban 25 000. Dr. Roman May 8500—8200. Orient 500. Patria 1700. Papiernia Bydgoszcz 1500. Poznańska Spółka Drzewna 1.—5. Em. 2100 bis 1950. Sarmatia 1. u. 2. Em. 1900—1800. Tkanina 1000. Tri 800. „Unja“ (vorm. Bentzki) 1.—2. Em. 3200—3000. Wagon Ostrowo 950—1000. Wytwornia Chemiczna 1. bis 3. Em. 800—825.

Warschauer Börse vom 14. Dezember. Schecks und Umsätze: Belgien 1182,50—1180. Danzig 2,32—2,31—2,32. Berlin 2,25—2,35—2,32. London 84 250—84 200—84 300. Neuyork 18 050 bis 18 000—18 150. Paris 1300—1290—1292,50. Prag 565—563. Wien (für 100 Kronen) 26,25—26—26,25. Schweiz 3975—3458—3465. Italien 912,50—910. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollars der Vereinigten Staaten 18 050—18 100. Englische Pfund —. Tschechoslowakische Kronen —. Kanadische Dollars —. Belgische Franks —. Französische Franks —. Deutsche Mark 2,35—2,30.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 14. Dezember. 1 holl. Gulden 3092¼ Geld, 3107¾ Br. 1 Pfund Sterling 35 610,75 Geld, 35 789,25 Br. 1 Dollar 7680,75 Gd., 7719,25 Brief. 100 poln. Mark —,— Gd., —,— Br., verkehrsfreie Auszahlung Warschau 42,76½ Gd., 42,89½ Br., verkehrsfreie Auszahl. Posen —,— Gd., —,— Br. 1 franz. Frank 548,62 Gd., 551,33 Br.

Schlußkurse vom 14. Dezbr. Danziger Börse: Dollarnoten 7700. Polenmark 46.

Kursbericht.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 210, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 190, für kleine Scheine 110. Gold 3962, Silber 236.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 14. Dezember bei Toruń (Thorn) + 1,87, Fordon + 1,72, Chełmno (Culm) + 1,51, Grudziądz (Graudenz) + 1,57, Kurzebrack + 1,66, Pieckel + 1,10, Tczew (Dirschau) + 1,26, Einlage + 2,44, Schiewenhorst + 2,60, Marienburg —, Wolfsdorf —, Anwachs — Meter. Zawichost am 13. Dez. + 2,42 Mtr. Kraków am 13. Dez. —,— Mtr. Warszawa am 13. Dez. 2,20 Meter. Płock am 13. Dez. — Meter.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für Politik: Johannes Kruse; für „Stadt und Land“ und den anderen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

A. O. Jende, Bydgoszcz, Gdańska 165

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

Teppiche: Plüsch — Axminster — Smyrna — Velour — Bouclé — Wolle — Jute

Läufer: Bombay — Plüsch — Bouclé — Brüssel — Mating — Jute

Fußmatten: Kokosmatten in allen Qualitäten und Größen

Chaiselonguedecken, Tischdecken, Bettdecken, Gobelins in schöner dezenter Ausführung

Linoleum: Läufer, Teppiche, Meterware in Inlaid und Druck

Seidenstoffe, moderne Muster und Farben

Woll- und Baumwollwaren

in reichhaltiger Auswahl. 12347

Bitte ausschneiden und aufbewahren!
Innerhalb 24 Stunden werden alle Reparaturen an
Schreib- und Rechenmaschinen
National-Kassen und dergl.
ausgeführt. 12860
Sauberste u. genaueste Ausführung wird garantiert.
Interes Przemysłowo-Handlowy.
Inh.: Z. Gruszczyński, ul. Gdańska 162, II Etg., neben Hotel Adler. Telefon Nr. 1429.

Wir empfehlen uns zur Anfertigung geschmackvoller

Druckarbeiten

bei mäßiger Preisberechnung

A. Dittmann G. m. b. H.

Versteigerung.

Am Sonnabend, den 16. 12. 22, vorm. 10 Uhr, werde ich

Mauerstr. 1:

Schränke, Tische, Stühle, Sofas, Spiegel, Regulatore, Bettgestelle mit und ohne Matratzen, kompl. Küchen, Kommoden, 3 Teppiche, 4 Marmortische, Bierapparat mit Anschlüssen u. Luftkessel, Fleischereinrichtung, 1 Posten weiße Kacheln, Ladeneinrichtung, Bekleidungsstücke u. vieles andere meistbietend freiw. versteigern. Besichtigung 1 Std. vorh.

Max Cichon
Auktionator u. Taxator,
Chocimska 11. Kontor Pod blankami (Mauerstr.)
Telefon 1030. 13027

Zwangsversteigerung

Sonnabend, den 16. 12., mittags 12 Uhr, werde ich in 18695
Sw. Trójcy 30, II.,
meistbietend gegen bare Zahlung folgende Gegenstände versteigern:
Einen Teppich, (rot), zwei Sessel, einen Regulator, einen Spiegel.
Lewandowski,
Komornik sądowy w Bydgoszczy.

Poln. Lehrerin

aus Kleinpolen, bisher in Staats-Stellung, erteilt **Sprach-Unterricht** an Privatbeamte großer Firmen in Gruppen und einzeln zu Hause. Offerten unter **D. 18683** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Buchführungs-Unterricht

Maschinenschreiben, Stenographie, 12595
Polnischer Unterricht, Bücherabschlüsse usw.
G. Vorreau, Bücherrevis.
Jagiellońska (**Wilhelmstraße) 14.** Tel. 1259.



Hebamme

nimmt Bestellungen entgegen. 17736
R. Stubińska,
Bydgoszcz-Wilczak,
ul. Nakielska 17.

Gute Belohnung

demj., welch. die vermißt. Notenhefte d. Liedertafel, die für ihn wertlos, an die Gschst. d. Ztg. abliefe. Legitm. wird nicht gefordt.
13674

Engländer erteilt
Englische Stunden und Konversation
in Gruppen und einzeln.
„Impol", Dworcowa 89.
Telefon 13-03. 18293

Pastell-Porträts

nach jeder Photographie
noch einige Aufträge zum Fest gesucht.
Mal.-Foto-Atelier
Rubens,
Gdańska 153. 13028

Heirat

Fräulein, 32 J. alt, berufstät., Sprachenk., Aussteuer, nettes Äußeres, selbständ., wünscht Herrnbekanntschaft **zw. Heirat.** Offerten unter **L. 18536** a. d. G. d. Z.

Weihnachtswunsch!!

Landwirt,

lebenslustig (Lockenkopf), vermögend, wünscht mit liebenswürdiger Dame im Alter von 18 bis 23 Jahren in Briefwechsel zu treten
zw. späterer Heirat.
Einheiratung in Landwirtschaft bevorzugt, jed. nicht Bedingung. Offerten **mit Bild** unter **E. 18689** an d. Geschst. d. Z. z. senden.

Wohnungen

Solvente und sichere
Reflektanten auf
Wohnungen, Geschäfte etc.
weißt nach **Igła,**
Bydg. **Pomorska 60.**

Suche von sofort eine **4-Zimmerwohng.** Preis nach Vereinbg. Offrt. unt. **E. 18593** an d. Gst. d. Ztg.

3-4-Z.-Wohng. z. zeitgem. Bedingungen ges. Off. u. **U. 18505** a. d. Gst. d. Z.

Tausche 2-Zimmerw. Berlin geg. 2-3-Zimmer-Wohnung i. Bydgoszcz. **Rzymyszkiewicz,** Bocianowo 9.
18348

Möbl. Zimmer

Akademikerin sucht nett **mbl. Zimmer** z. 15. evtl. sp. Off. u. **N. 18636** a. d. G. d. Z.

Zum Feste!

Empfehle mein gut sortiertes Lager moderner

Herrenstoffe.

Solide Preise. 18694

Otto Schreiter, Bydgoszcz,
(Nur 1. Etage.) ulica Gdańska 164. (Nur 1. Etage.)

Neu-Eisen

in Lagerlängen von 5 bis 7 Meter
12, 16, 20, 55, 65, 70 mm Ø
sofort ab Lager lieferbar unter Tagespreisen. 18645
Tel. 1250. **H. Schellong** Tel. 1250.
Bydgoszcz-Okole, ulica Berlińska 11-12
Dostawa surowców dla hut i odlewni.

Praktische

Weihnachts-Geschenke

12440 in großer Auswahl empfiehlt

„The Gentleman"

Herren-Artikel-Spezial-Geschäft,
Bydgoszcz **ul. Mostowa 3.**

Für die Herren Zahnärzte und Dentisten!

Alabaster-Gips

allerbeste Harzer Ware empfiehlt 18553
Monopol-Drogerie, Dworcowa 94. Telefon 1287.



12163

Willst guten Glanz auf deine Schuh benutze nur EKA dazu.
Man verlange überall **EKA** mit dem Gewinnlos.
Bydgoska Fabryka Kleju i Farb.
E. R. Otto Knoof.



Reparaturen

Puppen, Haarschmuck
Großes Lager in 12762
Puppen, Perücken, Zöpfen.
Anfertig. sämtl. Haararbeiten.
Spezial-Haargeschäft
Dworcowa 15.

Lametta u. Christbaumschmuck

in großer Auswahl empfiehlt
en gros 18679 **en détail**
Monopol-Drogerie ul. Dworcowa 94. Telefon 1287.

Jedes Quantum
Torf
oberschlesische u. dombrow.
Kohle, Holz
klein gehauen und raummeterweise sowie
Buchen-Holzkohle
en gros und détail zu mäßig. Preisen empfiehlt
Fa. „OPAŁ"
ul. Dworcowa (Bahnhofstr.) 18 d
Telefon 1285.
12477

Kisten

kauft 13032
„Hadroga" Sp. Akc.,
Hurt. Art. Drog. Apteczn.,
Matejki 1.

Oberschl. Steinkohlen Oberschl. Koks

empfiehlt waggonweise
Carl Feyerabend
Pomorska 38. 12355
Telef. 65. Gegr. 1869.

Straßenpflaster-Lichtreklame

innerhalb 4 Stunden montiert und liefert
Polonia-Filmfabrik,
Bahnhofstr. 35, Eingang durch das Gittertor. 18677

Koksbriketts

aus eigenem Werk
liefert 10683
Kohlenkontor Bydgoszcz
ul. Jagiellońska 46/47.
Telefon 8, 12 u. 13.

3-Pfund-Feinbrot
blank, 950 Mark,
3-Pfund-Landbrot
mehlig, 920 Mark,
3-Pfd.-Kommißbrot
890 Mark, 12878
zu haben in fast allen Kolonialwarengeschäften
Schweizerhof.

Kirchenzettel.

Sonntag, den 17. Dezbr. 1922. (3. Advent.)
* Bedeutet anschließende Abendmahlsfeier. Fr.-T. = Freitaufen.

Bromberg. Paulskirche. 10: Pf. Dr. Mühlmann. 12: Kdr.-Gottesdienst. Sup. Aßmann. Donnerstag, abds. 8 Uhr: Bibelstunde i. Gemeindehause, Pf. Wurmbach.

Ev. Pfarrkirche. 10: Pf. Hesekiel. 12 Uhr: Kdr.-Gottesdienst. 3: Pf. Dr. Mühlmann. 5: weibl. Jugendpflege. Elisabethstraße 9. Dienstag, abds. 7½: Blaukreuz-Versammlung im Konfirmanden-Saale.

Christuskirche. 10: Pf. Wurmbach*. ½12 Uhr: Kinder-Gottesdienst.

Luther-Kirche. Frankenstraße 89/9. 10: Gottesdienst. Pf. Lassahn. 1½: Kinder-Gottesdienst. Nachm. 3 Uhr: Jugendbund. 6 Uhr: Erbauungsstunde im Pfarrhause, Mittwoch, abds. 8: Bibel- und Gebetstunde im Pfarrhause.

Ev.-luth. Kirche, Posenerst. 10: Lesegottesdienst. Nachm. 3 Uhr: Predigtgottesdienst. Freitag, abds. 7½ Uhr: Adventgottesdienst, Pf. Paulig.

Landeskirchl. Gemeinsch. Fischerstraße 8b. Nachm. 2: Sonntagsschule. 3½: Jugendbund. 5: Evangelisation. Mittwoch, abds. ½8: Bibelstunde. Donnerstag, abends Gesangsstunde.

Ev. Gemeinsch., Libelta (Bachmannst.) 8. 9½ Uhr: Gottesdienst, Pred. Harriefeld. 11: Sonntagsschule. Abds. 6½: Jugendbund. 8 Uhr: Allianzgebetsstunde. Dienstag, abds 7: Gemischter Chor.

Bapt.-Gem., Pomorska 26. 9½ Uhr: Gottesdienst, Pred. Becker. 11: Sonntagsschule. 4 Uhr: Gottesdienst, 5½: Gemeindeversammlung. Donnerstag, abends 7 Uhr. Betstunde.

Schleusenau. Vorm. 10: Hauptgottesdienst. 11½ Uhr: Kinder-Gottesdienst. 12¼: Fr.-T.

Prinzenthal. Nachm. 5 Weihnachtsfeier d. Hoffnungsbundes. Dienstag, abds. 7½: Erbauungsstunde, dan. Blaukreuzverein.

Jägerhof. 10: Hauptgottesdienst. Nachm. 3 Uhr: Weihnachtsfeier der Frauenhilfe.

Kl. Bartelsee. Vorm. 10: Gottesdienst, danach gebührenfreie Amtshandlungen und Kinder-Gottesdienst. Nachm. 5 Uhr: Gemeindeandacht i. d. Diakonissenstation. Mittwoch, nchm. 5: Adventsandacht.

Schröttersdorf. Sonnabend, d. 16. Dezbr., nachm. 4 Uhr: Adventsandacht.

Weelno. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, danach Kinder-Gottesdienst. Mittwoch abds 7 Uhr: Adventsandacht.

Schlitten

sofort lieferbar. 12913
Rich. R. Schmidtke
T. z o. p.
Fahrzeug-Fabrik,
Bydgoszcz-Szretery.



Mehrere Waggons

Weihnachts-Tannen

bereits eingetroffen.
Gärtnerei Roß
Sw. Trójcy 15.
Telefon 48. 12936

Gepreßte

Braunkohle

für Kesselfeuerung und Hausbrand,
mit großer Heizkraft,
gibt billigst ab Hof und frei Haus 12802
Paul Maiwald,
Garbary (Albertstr.) 33.

Sitzung d. Lokalbauernvereins Nakło

am 21. 12. 22 im Lokal Heller, Nakło, nachmittags 3½ Uhr.

Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Vortrag über Obstbau.
3. Vortrag über Seuchentilgung, Dr. Basig.
4. Wahl eines neuen Schriftführers.
5. Geschäftliches. 13017

Der Vorstand.

Restaurant 4. Schleuse:

Sonnabend, den 16. d. Mts.
gr. Wurst-, Eisbein- und Flaki-Essen
wozu alle Freunde und Bekannte herzlich eingeladen sind. 18686 **Max Krüger.**

Kino Kristal

Heute, Freitag, unwiderruflich letzten Tag
bringen wir ein Weltstadt-Programm ohne überschwengliche Reklame und zwar:

Die drei Tanten.

Köstliches Lustspiel in 6 Akten mit
Lotte Neumann :-: Johannes Riemann.
Ferner:

„Frou—Frou"

(Die Leichtsinnige)
Großes Drama in 6 spannenden Akten mit
Helga Molander und W. Diegelmann
in den Hauptrollen. 13031

Beginn: 6.10 Uhr und 8.20 Uhr abends.

Träber

immer zu haben 13024
Brauerei Strelow.

Allerfeinstes

Pfefferkuchen-Gewürz

in duftiger Mischung kaufen Sie nur in der
Schwanen-Drogerie,
Danzigerstr. 5. 14287

Deutsche Bühne

Bydgoszcz, e. V.
Sonntag, d. 17. Dezemb., abends 7½ Uhr 13026

Der keusche Lebemann

Schwank in drei Akten von
Franz Arnold u. Ernst Bach.
Vorverkauf für Mitgl. bis Sonnabend, d. übrige Vorverkauf Sonntags 11-1 u. abends an d. Theaterk.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 266.

Bromberg, Sonnabend den 16. Dezember 1922.

Pommerellen.

15. Dezember.

Graudenz (Grudziądz).

* **Gaspreiserhöhung.** Infolge erneuter Verteuerung der oberschlesischen Kohlen um 50 Prozent und Erhöhung der Arbeiterlöhne ab 1. 12. 22. hat der Magistrat vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung beschlossen, den Gaspreis ab 15. Dezember d. J. bzw. vom Tage der letzten Ablesung wie folgt zu erhöhen: 1 Kubikmeter Gas aus Gasmessern 450 M., 1 Kubikmeter Gas aus Automaten 480 M. *

* **Zum Ärztestreik** ist mitzuteilen, daß bereits zwischen den Parteien Verhandlungen eingeleitet worden sind, die ein baldiges Ende dieses Zwistes erhoffen lassen. *

* **Ehrenabend für Darsteller und Kapelle der Deutschen Bühne.** Der ungewöhnliche Erfolg der Operette „Der Vetter aus Dingsda" hat die Theaterleitung veranlaßt, für Sonntag, 17. Dezember d. J., eine Wiederholung dieser Operette anzusetzen. Sie wird dann zum 10. Male gegeben; ein Erfolg, den bisher noch keine Aufführung hatte. Von einigen Seiten war angeregt worden, diese Aufführung als Ehren- und Dankabend für Darsteller und Kapelle auszugestalten, damit alle Kreise aus Stadt und Land Gelegenheit haben, allen Künstlern und Musikern für ihre selbstlose Mitarbeit durch kleine Aufmerksamkeiten zu danken. *

* **Diebstähle.** Dieser Tage wurde in das Kolonialwarengeschäft W. Kloc, Rybackastraße 48, ein Einbruch verübt und Waren im Werte von 200 000 Mark gestohlen. — Ferner stahlen unerkannte Diebe bei Herrn Morzkiewicz Waren im Werte von 880 000 Mark. *

Thorn (Toruń).

≠ **In der Stadtverordnetensitzung** am Mittwoch, über die wir gestern schon einiges berichteten, bewilligte die Versammlung für Neuanschaffungen der städtischen Feuerwehr 3 Millionen Mark. — Die Wasseruhren sollen fortab nicht mehr vierteljährlich, sondern monatlich abgelesen werden, damit der Wasserzins nunmehr auch monatlich neu festgesetzt werden kann. Wegen der hohen Kosten soll die bisher erfolgte Veröffentlichung der Tagesordnung der Stadtverordnetensitzung nicht mehr in den Tageszeitungen erfolgen, sondern nur durch Anschlag am „schwarzen Brett" im Rathause. Stadtv. Doehn wünschte im Interesse desjenigen Teils der Bevölkerung, der nicht polnisch zu lesen verstehe, die Tagesordnung auch in deutscher Sprache bekanntzugeben. Einem Antrage der Bäckerinnung gemäß wurden neue Verkaufszeiten für die Bäckerläden festgesetzt. Vorbehaltlich der Einwilligung der Innung und Genehmigung der Wojewodschaft sollen die Geschäftsstunden jetzt 7 bis 12 vormittags und 2 bis 6 Uhr nachmittags sein. **

tm. **Vom Thorner Bezirksgericht** wurden nach dreitägiger Verhandlung der Arbeiter Raczkowski und Genossen aus Nieżywięcie von der Anklage des Raubmordes, der am 21. November v. J. in Dębowa Łąka, Kreis Briesen, an der Familie Schoening begangen wurde, im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochen. — Am 21. März d. J. wurden der Hauptangeklagte zum Tode, die übrigen zu je 10 Jahren Zuchthaus verurteilt. Das Appellationsgericht in Warschau überwies die Angelegenheit zu erneuter Verhandlung an das Thorner Bezirksgericht, das nach Aufbietung eines umfangreichen Zeugenapparates (es waren etwa 50 Zeugen erschienen) zu der Überzeugung gelangte, daß die Angeklagten unschuldig sind. **

* **An Mieter und Hauswirte** wendet sich ein Aufruf des hiesigen Magistrats, um gewisse Unzuträglichkeiten im Wohnungswesen zu vermeiden. In dem Aufruf heißt es: „Seit einiger Zeit laufen beim Magistrat von seiten der Hausbesitzer immer häufiger mannigfache, oft begründete Klagen und Beschwerden über die Mieter ein; es werden darin solche gegen die elementarsten Grundsätze menschlichen Zusammenlebens verstoßende Tatsachen angeführt, wie zum Beispiel das Halten von Tieren in den Wohnräumen, das Werfen von Gemüll auf das Dach oder in den Rinnstock, geradezu systematisches Ruinieren von Wohnungen, das Unterbringen von Aftermietern ohne Wissen des Hauswirts oder Hausverwalters usw. Diese von den Behörden mehrfach festgestellten Tatsachen zeugen von großer Unkultur eines gewissen Teiles der Bevölkerung, dem nicht einmal die einfachsten Grundsätze der Gesundheitslehre und guter Erziehung bekannt sind. Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, daß hier die Böswilligkeit mancher Mieter, die im Gebrauch der Mittel im Kampfe gegen die Hausbesitzer nicht gerade wählerisch sind, eine gewisse Rolle spielt. Dem Grundsatz zufolge: „audiatur et altera pars", das heißt, daß auch die Gegenseite gehört werden soll, wurde wiederholt festgestellt, daß auch das Verhalten der Hauswirte viel zu wünschen übrig läßt. Geringschätzung mancher berechtigten Forderungen der Mieter und häufig mangelnde Höflichkeit im Umgang mit ihnen, tragen keineswegs zum allgemeinen harmonischen Zusammenleben bei. In Anbetracht dessen werden sowohl die Mieter als auch die Hausbesitzer im Namen der Eintracht, der Hygiene, der Ethik und der elementarsten Grundsätze der Höflichkeit gebeten, gewisse in den Kulturländern anerkannte Wohnungsmaximen zu beobachten, wie zum Beispiel für Reinlichkeit in den Wohnungen Sorge zu tragen, jegliche Tätigkeit, die mit einer materiellen Schädigung der Hausbesitzer verknüpft ist, zu unterlassen, die Aftermieter anzumelden u. a. m. Strittige Angelegenheiten sind dem Mieteinigungsamt beim Magistrat zu unterbreiten." **

≠ **Die Thorner Vereinsbank Sp. z. z. o. odp.** hielt am 7. d. M. eine Generalversammlung ab. Der von Direktor Wohlfeil erstattete Bericht über den Geschäftsgang der Bank bewies, daß die Vereinsbank trotz der teilweisen Abwanderung ihrer Mitglieder einen bedeutenden Aufschwung genommen hat und sich erfreulicherweise kräftig ausbauen konnte. Die Anzahl der von den Mitgliedern zu erwerbenden Geschäftsanteile wurde von 25 auf 500 Stück zu 1000 Mark erhöht und die Grenzen der Aufnahme fremder Gelder sowie der den Mitgliedern zu gewährenden Kredite erweitert. **

≠ **Eine ganz gewaltige Preissteigerung für Milch** ist in Thorn zu verzeichnen. Der Liter, der bisher 320 Mark kostete, kommt neuerdings auf 470 Mark! **

≠ **Wegen des Verdachts unerlaubten Valutahandels** haben bei verschiedenen Thorner Einwohnern Haussuchungen durch die Kriminalpolizei stattgefunden. Es sollen auch verschiedene Verhaftungen und Beschlagnahmungen größerer Geldsummen stattgefunden haben. **

≠ **Unaufgeklärt gebliebene Mordtat.** Am heutigen Freitag vor einem Jahre war unsere Stadt durch eine Mordtat in Aufregung versetzt worden. Ein Einbrecher, der in die in der ul. Podmorna (Mauerstraße) zu ebener Erde gelegene Wohnung des Kesselschmieds Stadtv. Trzesowski eingedrungen war, hatte dort nach kurzem Kampf mit dem Wohnungsinhaber die ihrem Vater zu Hilfe eilende etwa 18jährige Tochter Helena durch einen Revolverschuß in die Stirn getötet. Dem Täter gelang es damals, zu entkommen und bis heute konnten seine Personalien trotz aller Nachforschungen nicht festgestellt werden. In der Mordangelegenheit waren verschiedene Verhaftungen vorgenommen worden, jedoch mußten die Festgenommenen alle wieder freigelassen werden. Vor längerer Zeit wurde das Gerücht verbreitet, der Mörder hätte durch Selbstmord geendet. **

tm. **Diebstähle.** Der Frau Marja Draniecka, welche, in Bromberg, Nakeler Straße (Nakielska) 35 wohnhaft, hier bei Bekannten zu Besuch weilt, wurde von einem Taschendiebe die gesamte Barschaft in Höhe von 50 000 Mark entwendet. — Der Frau Helena Caulbecka wurde aus dem zu ihrer Wohnung gehörigen Boden in der Seglerstraße (Żeglarska) 4 ein eiserner Waschkessel gestohlen. **

‡ **Culmsee** (Chełmża), 14. Dezember. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurden die Zuschläge zur staatlichen Einkommensteuer gemäß der Tabelle der Wojewodschaft festgesetzt. Die Zuschläge sind steigend mit dem Einkommen und betragen z. B. bei einem Einkommen von 1 Million 4 Prozent, bei 2 Millionen 8 Prozent vom ganzen Betrage. Wegen Nichtbestätigung durch die Wojewodschaft wird die kommunale Umsatzsteuer von 4 auf 3 Prozent ermäßigt. Bei Grundstücken, die in drei Jahren mehrfach verkauft werden, kann ein bedeutend höherer Prozentsatz erhoben werden. Zur Linderung der Not der Arbeitslosen hat die Wojewodschaft ½ Million Mark für Errichtung einer Volksküche bewilligt. Mit der Anlage des Leitungsnetzes für die Überlandzentrale soll sofort begonnen werden. Außerdem soll eine Delegation bei der Regierung Pläne für Beschäftigung der Arbeitslosen unterbreiten und Unterstützung erwirken. Dabei wurde angeregt, durch Ausbau der Zuckerfabrik zu einer Zuckerraffinerie, Bau der Eisenbahnunterführung und Ausführung anderer Projekte sofort Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten zu verschaffen.

≠ **Culmsee** (Chełmża), 14. Dezember. Über eine Millionen-Unterschlagung berichtet der „Bote f. d. Culmerland" folgendes: Die Filiale Culmsee der Landwirtschaftlichen Großhandelsgesellschaft mit dem Hauptsitz in Danzig hatte anstelle der erkrankten Kassiererin den bisher beim Vorschußverein Culmsee tätig gewesenen jugendlichen Teofil Grabowski angestellt. Das ihm entgegengebrachte Vertrauen in schmählicher Weise mißbrauchend, unterschlug er ungefähr fünf Millionen Mark und flüchtete damit in Begleitung eines bisherigen Postbeamten Teodor Zabieski. Der „Bote f. d. Culmerland" mutmaßt, daß die beiden Flüchtlinge wahrscheinlich über Bromberg—Schneidemühl deutsches Gebiet erreicht haben werden.

* **Vandsburg** (Więcbork), 12. Dezember. Die Spar- und Kreditgenossenschaft gl. Landwirte e. G. m. u. H., angeschlossen an den Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften in Großpolen, hielt am 8. Dezember 1922 in ihrem eigenen Lokale eine außerordentliche Generalversammlung ab. Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles wurde von Dr. Reiners, Posen, ein sehr lehrreicher Vortrag über Entstehung und Fortentwickelung sowie über Zweck und Ziele des Genossenschaftswesens gehalten. An die Sitzung schloß sich ein gemütliches Beisammensein mit Wurstessen.

Lest das Blatt der Deutschen: die „Deutsche Rundschau".

Für die uns erwiesene herzliche Teilnahme und zahlreichen Kranzspenden bei dem Heimgang unseres teuren Entschlafenen des Bäcker- u. Konditormeisters

Ernst Riedel

sprechen wir hiermit Allen unsern 13050

herzlichsten Dank

aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bromberg, den 15. Dezember 1922.

Stellengesuche

Hausverwaltung

übernimmt led. Herr in bess. Hause geg. 2—3-Zimm.-Wohnung. Zahle Miete nach Vereinbarung. Gefl. Offerten u. A. 18662 an die Geschäftsst. d. Bl. erbet.

Tüchtiger Bäckergeselle

aus gutem Hause, sucht sofort entsprechende Stellung in größerer Bäckerei. 12858 *Gefällige Angebote an* ***Z. Gruszczyński, ul. Gdańska 162, II Etage.***

Suche, gest. auf g. Zeugn. z. 1.1.23 Stellg. als alleiniger

Beamter.

Bin ev., 26 J. alt, beid. Landesspr. in Wort u. Schrift mächtig u. von Jugend auf im Fach. Offerten unt. **K. 12973** a. d. G. d. Z. erbet.

Kaufmann mit deutscher Sprache, 20 Jahre selbstd. gewesen, erfahr. in Kolonialw.-, Eisen- u. Zigarr.-Branche, sucht v. 1. 1. 23 **Stellg. a. Buchhalter, Verwalter od. ähnl. Stellung.** Offerten unter **F. 18594** an die Geschst. d. Zeitg.

Sozial durchgebildeter **Privatbeamter** mit Akademiebildung sucht

Nebenstellung als Verbands-Sekretär

od. dergl., ist perf. in poln. u. deutsch. Spr. Gefl. Off. u. **C. 18682** a. d. G. d. Z. erb.

Kinderfrl. II. Kl.

mit gut. Zeugn., in dtsch. u. poln. Spr. bew., sucht ab 1. Jan. od. sp. Stellg. Off. u. **R. 13007** an die Gst. d. Ztg.

Junger Bursche

16 J. alt, Sohn ehrlicher Eltern, m. gut. Schulbildung, möchte z. 1.1.23 als

Lehrling

in ein Warengeschäft eintreten, am liebsten in Bromberg. Adresse in d. Gschst. d. Zt. z. erfahren. 18693

Perf. Stenotypistin, mit mehrjähr. Praxis u. mit allen vork. Büroarb. vertr., sucht zum 1. Jan. Stellung. Off. erb. unter **Z. 18661** an die Gst. d. Z.

Jg. Mädch., d. koch. k., s. St. i. kl. Haush. ab 1. 1. 23. Off. erb. u. **W. 18660** a. d. G. d. Z.

Besitzertochter, dtsch. u. poln. spr., sucht ab 1. Jan. Stellung als **Stütze** der Hausfr., auch zur Hilfe i. Laden. Fam.-Anschl. erw. Offert. unter **R. 13006** an die Gst. d. Z.

Wirtin sucht Stellung in frauenlos. Haush. Off. u. **F. 18690** an d. Gst. d. Ztg.

Gesucht z. 1. 2. od. 1. 3. 23 unverheirateter 13014

Rechnungsführer,

der Hofaufsicht mit übernimmt, poln. u. deutsche Sprache in Wort u. Schrift Bedingung. Meldungen mit Zeugnisabschrift. u. Gehaltsforderungen an **v. Pflug-Bartoszewice, Post Płużnica, Pommerell.**

Wir suchen zum 1. 1. 1923 **tüchtigen**

Buchhalter od. Buchhalterin

firm in der doppelt. Buchführung, möglichst der polnischen Sprache in Wort u. Schrift mächtig. Bewerbungen mit Lebenslauf u. Gehaltsanspr. u. **T. 13021** a. d. G. d. Z. erb.

Suche von sof. od. 1. 1. 23 tüchtigen erfahrenen

Brenner

zur Spiritusbrennerei, für diese Kampagne. 12982 **von Wolff, Gronowo,** bei Turzno, pow. Toruń, Pommerellen

Unverheirateter

Unterbrenner

der auch mit Flockenfabrikation u. elektrischer Anlage gut vertraut sein muß, für sofort gesucht. Off. mit Zeugnisabschr., Gehaltsforder. bei freier Station einzusenden an Administrat. **Nickelmann, Herrschaft Oleśnica** 13016 bei Chodzież.

Suche zum 1. Januar 23:

Gärtner

für gr. Guts-Gärtnerei. Zeugnisse und Gehaltsansprüche einsenden an **Dom. Poledno,** 13020 b. Terespole (Pomorze).

Offene Stellen

Buchhalter(in)

der polnischen und deutschen Sprache fließend in Wort und Schrift mächtig, sucht

Przemysł Drzewny
Hermann Schütt,
Czersk (Pomorze). 12991

Schneidemühlenfachmann

mit Holzeinschnitt, Lagerung, Einkauf, Verkauf und Korrespondenz bestens vertraut, bei hohem Gehalt und freier Wohnung **per sofort gesucht.**
Lebenslauf mit Zeugnissen und Lichtbild an
Przemysł Drzewny 12992
Hermann Schütt, Czersk (Pomorze).

Meister

für Holzbearbeitung, der mit der Ausnutzung der Maschinen vertraut ist, möglichst Tischlermeister, **sofort gesucht.**
Fahrzeug-Fabrik
R. R. Schmidtke
T. z o. p., 12972
Bydgoszcz Szretery.

Einen unverh., tüchtigen

Gärtner

sucht von sofort **Gut Stolno,** Kreis Chełmno. 12945

Tischler

auf Büro-Möbel stellt dauernd ein **„Promień", Tow. Akc.,** Oddział II, 12652 **ulica Garbary Nr. 4.**

Zimmerleute

stellt sofort ein **„Rika"** 13025 **Tow. Akc. Budowlane,** Marcinkowskiego (Fischerstraße) 9.

Selbständigen

Feuerschmied

für Wagenbau stellt sofort ein (Wohn. vorhdn.) **M. Latos, Wagen-Fabrik, Koronowo.** 12930

1 Vorarbeiter 1 jüng. Schreiber

für Abholzg. einer Waldparzelle gesucht. Meldung mit Gehaltsanspr. erbittet 13004 **L. Baerwald, Nakło.**

Verheirateter

Leuteaufseher

mit Kenntnissen in der Gärtnerei zum 1. April gesucht. Scharw. erw. **Swiecie młyn, Station Linowo.** 12943

Laufbursche

gesucht. 18647
Karl Hessenmüller, Technisches Büro, **Gdańska Nr. 124.**

Wir suchen **perfekte**

Stenotypistin

mit Büropraxis, 12914

einen Expedienten

möglichst von sofort.
R. R. Schmidtke,
Fahrzeugfabrik T. z o. p., **Bydgoszcz-Szretery.**

In größerem Fabrikgeschäft wird per sofort

eine Stenotypistin,

nicht Anfängerin, die auch mit der Buchhaltung Bescheid weiß, mögl. poln. spricht, gesucht. Offert. unter **E. 12928** an die Geschäftsst. dieser Zeitung.

1 Abschlußsichere 1. Buchhalterin

bei hohem Gehalt, mögl. sofort, für deutsche Großhandlg. gesucht. Bewerbungen erb. unt. **S. 13012** an die Geschst. dieser Ztg.

Fräulein

beid. Landesspr. mächtig, für Kontorarbeiten, Holzbranche bevorzugt, und

1 Laufbursche

gesucht. Auskunft erteilt **Ann.-Exp. C. B. „Expreß",** Jagiellońska 70. 18656

Köchin

die gut kochen kann, sucht z. 16. 12. od. später 13018 Frau Fabrikbes. **Wendt,** Jackowskiego (Feldstr.) 27.

Ein tücht. Mädchen

v. etw. 20 J. f. Haush. v. 2 Pers. v. 1. Jan. od. sof. gesucht. Beding. Mitzugn. Deutschl. Baldmgl. Meld. u. **Z. 18576** a. d. Gst. d. Z.

14-16-jähr. Mädchen

für leichte häusl. Arbeiten sofort ges. Zu erfr. 18670 **Sienkiewicza 22, 1 Tr.**

Jüngere Aufwartung für Vormittags gesucht. 18563 **Feldstraße 31, II, I.**

Aufw. f. Mittw. u. Sonnab. ges. **Pomorska 57, I, r.** 18666

Geldmarkt

Sägewerk, Bez. Brombg., sucht zw. Einkf. v. Rundholz in waldr. Gegend

Großkapitalisten

b. Interessengemeinschaft. Off. u. **H. 18530** a. d. Gd. d. Z.

An- u. Verkäufe

Wollen Sie

verkaufen?

Wend. Sie sich vertrauensvoll an **S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel, Herm.-Frankest. 1a.** Tel. 585. 9662

Galizisch-Amerikanisch. Vermittelungs-Büro

in Margonin hat ständig Käufer auf

Grundstücke

jeder Art. 12657
Preis und Lage angeben.

Verkaufe m. Geschäftsgrundstück in sehr guter Lage, mit großem Warenumsatz, $1\frac{1}{2}$ Morg. Obst- u. Gemüseg. Offert. unter **S. 18569** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Güter-Agentur

und

landw. Ansiedlungs-Büro

Aleksander Taszycki,
Bydgoszcz, 12479
Dworcowa 13. Telef. 780.
verkauft jedes bei uns zum Verkauf aufgegeb.

Grundstück.

Agenturen in jeder größ. Stadt Polens.
Firma existiert seit 1892.

Stadtgrundstück m. Baustelle (Gartenland). Bretterschuppen, massiv, Pferdest. u. Wagenremise zu verkauf. Zu erfr. 18664 **Wały Jagiellońskie 14.**

Für Auswanderer! **Landwirtschaften, Gschfts.-Grundstücke, Mühlen usw.,** auch z. Tausch i. Deutschland. Auskunft erteilt **Gustav Paul, Łobżenica,** **powiat Wyrzysk.** 18678

Landwirtschaften i. Dtschl., 200, 140, 86, 40, 20 Morgen, sof. n. Polen z. tausch. Für Antw. 100 Mk. dtsch. beifg. **Off. u. S. 18642 a. d. Gst. d. Z.**

Verkaufe mein

Geschäftshaus

erstkl. Objekt, mit 2 groß. Läden, 6 Wohn., großem Garten usw. Für Käufer wird ein gr. Laden mit Möbelgeschäft frei. 13019 **H. Kuhnert, Mrocza.**

Grundstck.

von 30 bis 40 Morgen zu pachten gesucht. Off. unt. **U. 13022** an d. Gst. d. Ztg.

Gutgehendes Kolonialw.-Geschäft in Oberhausen. 2 Häuser, gute sich. Existz., gegen Geschäftsh. i. Polen sof. z. tauschen. Nur ernste Eiloff., w. Opt., u. **R. 18641** an die Geschst. dieser Ztg.

Eine 7 Monate alte **Dobermannhündin** zu verkaufen. 18655 **Mrocza (Parkstr.) 14, part.**

Wachhund,

äußerst scharf, mannfest, ¾ J. alt, für Land- u. Geschäftsleute s. geeign., z. vrk. Näh. in d. Gst. d. Ztg. 18680

Kaufe Klaviere,

Möbel, Nähmasch. u. v. a. Offerten unter **P. 18639** an die Geschst. d. Zeitg.

Klavier (dunkel), 18669 **Sofa** (grün), **Kokos-Teppich** 10 Meter, **Bettgestell** wie neu, **Gaskronleuchter** (Messing) umstandsh. billig z. verk. **Kordeckiego 29, 2 Tr., r.**

Ein gut erhaltener **Flügel oder Piano** nur erstkl. Fabr., a. Privath. z. kf. ges. Off. m. Preisang. erb. u. **T. 18571** a. d. Gst. d. Z.

Konzt.-Zither u. Mikroskop, fast neu, preisw. abzugbn. Off. unt. **U. 18573** an d. Gschst. d. Ztg. abzug.

Laute zu kfn. gesucht.

Off. u. **W. 18518** a. d. Gst. d. Z.

Musik-Instrumente

kauft **Lewin, Wallstr. 1.** 17866

1 gute Geige m. Kast., 1 gr. Gipsfigur, 4 Spazierstöcke, 1 Jackett zu verk. 18673 **Pom. (Rinkauerst.) 17, III, l.**

Gebrauchte Möbel

auch schadhafte, **Geschirr, Nippes usw.** kauft z. hohen Preisen **Leo Nataj, Lubelska 3, am Posener Platz.** 18352

Eßzimmer

zu kaufen ges. Off. unter **D. 18556** a. d. Gst. d. Z.

Elegts. Herrenz.

gesucht. Offerten mit Preis unter **B. 12899** an d. Gst. d. Ztg.

Salon, Herren- u. Speisezim. gesucht. Offerten unter **P. 17231** a. d. Gst. d. Ztg.

Chaiselng., Kinderbettgest. m. Matr., Sportw., Kind.-Klappst. u. Laufst. z. verk. **Pomorska 57, 1 Tr., r.** 18667

Brautp. sucht zu kauf. **gute Möbel, Spiegel, Teppich, Betten, gt. Nähmasch.** Off. u. **O. 18637** a. d. Gst. d. Ztg.

Komplette

Zimmer-Einrichtung

4 Tische, 3 m lg., **5 Bänke,** 3 m lg., **1 Trommel, 120 Saiten,** gut für Klavier, billig zu verkaufen. **K. Gierczak,** 18053 ul. Gdańska 87, im Hof.

Nußb. Paneelsofa

4 Sessel, Tisch, Spiegel, Uebergardinen, nußb. Büfett, reich geschnitzt, **Gas- u. Petr.-Hängelampe, gr. Kleiderschr.** zu verkaufen. 18654 **Sniadeckich 43a, II, r.**

Guterh. Sing.-Nähmasch. a. Privthd. zu. kf. ges. Off. unt. **S. 18601** a. d. G. d. Zt.

Achtung! Zu verkaufen Achtung!

Restgut

über 100 Morgen, schwerer Rübenboden, Gutshaus, 14 Zimmer, totes u. lebendes Inventar, elektrische Licht- u. Kraftanlage, 3 km Chaussee von der Bahn. **Ph. Launhardt in Karnowo (Wertheim),** Post- und Bahnstation Nakło. 18671

Wir suchen zu kaufen:

Haus od. Villa

im Zentrum der Stadt.

Gefl. Offerten erbeten an Firma:

Bank Zbożowy Tow. Akc.
Bydgoszcz, Dworcowa 88. 12999

Achtung! Achtung!

Ich kaufe ländliche Besitzung

von 60 bis 180 Morgen, gutes Land, nicht allzuweit entfernt von der Stadt und Eisenbahn, geräumiges Wohnhaus, massive Gebäude mit Obst- und Gemüsegarten, lebendes und totes Inventar, oder

kleineres Grundstück

mit größerem Garten, in der Nähe der Stadt gelegen. — Besitzer, die die Absicht haben, zu verkaufen, werden gebeten, eine genaue Beschreibung, den endgültigen Preis sowie die genaue Adresse anzugeben. — Vermittelung wird vergütet. — Gefällige Offerten sind sofort unter **A. 18582** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung einzusenden.



1 sprungfähiger Schafbock

ausländische Rasse, 10 Monate alt, nur an Schafzüchter für Meistangebot z. vk.

Theofil Szczepański,
ul. Szczecinska Nr. 9.

Karpfen und Schleie

kauft zu höchsten Tagespreisen

Leon Jankowiak,
Bydgoski Dom Delikatesów,
Gdańska 22. 13003 **Telefon 194.**

1 gr. Papierschneidemasch. 1 Buchdruckpresse sowie Schriften zu kaufen gesucht.

Offerten unter **O. 13001** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Dollars zu verkaufen

hat nicht jeder. Viele haben aber ausgekämmtes Frauenhaar, welches ich

zum Preise von 5000,— Mark

bis 15000,— pro kg einkaufe. 12381
Viktor E. Demitter, Król Jadwigi Viktoriastraße **5.**

Große leere Kisten

kauft **Franz Lehmann,** Bydgoszcz, Poznańska 28 — Telefon 1670. — 13003

Korbflaschen

kleinere Gebinde, Steinhägerkrüge u. Flaschen kauft jedes Quantum
L. C. Woythaler, Fabryka Likierów,
Artura Grottgera 4. 18398

Dom Handlowy,

Sniadeckich 6a kauft Möbel, Antiquitäten, Nähmaschinen all Syst., und zahlt die höchsten Preise. 18651 **J. Kuberek. R. Janutschke.**

Gebr. Nähmaschine (Singer) zu verk. **M. Byrowski,** Batorego (Poststr.) 2. 18652

Gt. erh. Nähmaschine

zu verk. **Orla 44, II.** 18672

Sofa u. Sessel, Trumeau, Spielsachen zu verk. 18684 **Bahnhofstr. 11, I Tr., l.**

Zu verkfn.: 1 komplett. Eßservice f. 6 Pers. (Porzellan), mehr. Kaffeeserv. für 6 u. 2 Pers., mehrere einzelne Kaffeekannen u. Tassen in Porz. Gdańska 54, Vrdrh., 1, r. 18681

Zu verkaufen

da zur Aufnahme nicht mehr benötigt:

14 gr. Ölgemälde (Stilleben) **m. Goldrahmen** bis zu 2 m hoch, **mehr. Goldrahmen,** Durchschn.-Pr. 40000 Mk., **1 Schülerschulbank m. Pult, 1 Telephonzelle, 1 Ofen, 2 photograph. Apparate, eine elektrische Messinghängelampe m. Glasperl., viel elektrisches Material, 2 Zentner Glanzpapiere,** marmoriert, gemust. usw., **2 kinomatographische Vorführungsapparate,** kompl., **viel Altmaterial, 200 echte japanische u. and. Fächer.**
Daselbst werden zu kaufen gesucht:
50 Dienerlivreen od. Röcke, Boyanzüge usw. 18676
Filmfabrik,
Bahnhofstr. 35, Eingang durch das Gittertor.

Bettwäsche, Bettzeug u. Matratzen

zu kaufen ges. 18609 **Danzigerstr. 67, 1 Tr.**

Pass. als Weihn.-Geschenk: 2 mod. Wandt., 2 Obstkörbe (Nickel), 3 P. Mess. u. Gab. (neu), Schlittsch. z. vrk. 18665 **Bleichf., Wawrzyniaka 17.**

Fahrpelz, fast neu, zu verkaufen.
K. Pfarr., Krzekatowo b. Dąbrowa, pw. Mogilno. 18684

Sealmantel (Damen)

zu kaufen gesucht. Off. u. **Z. 18519** a. d. Gst. d. Zeit.

Gold,

Silber, Platin kft. ständig **Paul Bowski,** Dentist **Mostowa 10. Telef. 751.** 12475

Jagdgewehr

(Selbstspanner) Kal. 12, im g. Zustande, z. verkauf. **Grudziądz,** 13009 Schuhmacherstr. 13.

Telephon abzugeben. Off. u. **T. 18643** an d. G. d. Zt.

Fahrrad, Ofenkacheln, Marmorplatten verkauft **Hoffmann, Wilczak,** 18649 Malborska 6.

1 Puppenwagen

1 Puppensportwagen u. 1 Burg mit Zubehör preiswert zu verkaufen. Zu erfragen bei **Draeger, Bydgoszcz,** ul. Poznańska (Posenerstraße) 10, 1 Tr. 12997

1 gr. Puppe z. verk. 18668 Wilczak, Nakielska 32, pt.

2 große Puppen mit **Wagen** zu verkf. Siemiradzk. (Margarethst.) 8, III. 18650

1 Schaukelpferd mit Fellbz., 1 **Mahag.-Bettgest., 1 els. Bettgest.** mit Matr. zu vrk. v. 5 Uhr ab. Ugory 3, II, links. 18621

Schaukelpferd m. Fellbezug,

sehr gut erh., z. verk. 18688 **Güterabfertigung, 1 Tr., l.**

Kinderw. m. Verd., Handwagen, Kleidersp., Plüsch-Chaisel.-Decke z. vk. **Pomorska (Rinkauerst.) 58, I, l.** 18687

Gut erh. Spielzeug zu verk. Sniadeckich (Elisabethstr.) 55, part., r. 18691

Zirka 300 fm (kiefern) **Bauholz** sof. frei Waggon zu verkaufen. Off. unter **B. 18589** a. d. Gschst. d. Z.

Einen Benzolmotor

6 P. S. stark, hat zu verk. Stellmacher **Migawa, Dębionek,** Bhst. Witosław, Kr. Wyrzysk. 12996

1 betriebsf., unt. Garantie

6pferd. Benzinmotor

stehend, habe ich gegen fremde Rechnung zu verk. Off. u. **U. 18657** a. d. Gst. d. Z.

Achtung!

Kompl. Schmiedehandwerkszeug

mit Maschinen sofort zu verkauf. Off. u. **M. 12987** an die Gst. d. Ztg.

Zu verk. Hausdrehrolle, Wsch.- u. Wrgm. Petrlpn., rnl. Dam.-Srv., Oelbd., 2 Mädch.-W.-Mtl., Polster- u. Möbelschn. Zu erfr. in der Gst. d. Zt. 18644

Für Dam.-Friseure

elektr. Haartrocknungsapp. u. Kopfwaschbecken zu verkf. bei 18675 **Pophal,** Sniadeckich 22.

1 led. Wagenschürze, 2 Kohlenschfln., 2 Spaten u. 2 Scheiben zu verkfn. 18681 **Behrendt, Dąbrowsk. 23.**

Aepfel für Wiederverkäufer und in kleinen Mengen billig zu verkaufen.
18688 **Kujawska 9.**

Zahle stets Höchstprs.

für **gebr. Möbel, Betten** (Nähmaschinen, für gute bis 160000) **Fahrräder, Sport- und Kinderwagen. Jakubowski, Okole,** Jasna 9. 18168

Briefmarken

der altdtsch. Staaten, lose, auf Briefen, auch ganze Sammlg., zu kf. ges. Off. u. **E. 18524** a. d. Gst. d. Ztg.

Kaufe alte

Kutschwagen

sowie **sämtliche Wagenteile.** Offerten unter **B. 18663** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Gute

Landbutter

kauft laufend 12926 **Molkerei, ul. Gdańska 56.**

Ausgekämmte

Frauen-Haare

kaufe jeden Posten und zahle die höchsten Preise. **Haargeschäft Dworcowa 15** 12763